

Schulinternes Curriculum zur
Studien- und Berufsorientierung
am
Max-Planck-Gymnasium
Gelsenkirchen

(erstellt: Schuljahr 2018/2019 – aktualisiert 2025/2026)

Inhalt

1. Allgemeine Informationen zur Studien- und Berufsorientierung - Rückblick	3
2. Entwicklung eines Curriculums der Studien- und Berufsorientierung und damit einhergehende Ziele	3
3. Rahmenbedingungen der Schule	6
3.1. Allgemeines	6
3.2. Wirtschaftliche Situation in Gelsenkirchen	7
3.3. Rahmenbedingungen der beruflichen Orientierung	7
3.4. Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartner	8
4. Übersichten zu den einzelnen Standardelementen - Maßnahmenkarten	13
4.1. Jahrgangsstufe 8 – Potenzialanalyse [ab 2025/2026 „Einstiegsinstrument“]	13
4.2. Jahrgangsstufe 8 – Berufsfelderkundungen	14
4.3. Begleitende Maßnahmen ab Jahrgangsstufe 8 bis zum Ende der Jahrgangsstufe 13 (Q2)	17
4.3.1. Portfolioinstrument – Berufswahlpass NRW	17
4.3.2. Beratung und Austausch aller am Schulleben beteiligten Personengruppen.....	29
4.4. Jahrgangsstufe 9	30
4.4.1. Vorbereitung auf das Betriebspraktikum.....	30
4.4.2. Anschlussvereinbarungen.....	30
4.5. Jahrgangsstufe 10.....	32
4.5.1. Betriebspraktikum	32
4.6. Sekundarstufe II	34
4.6.1. Jahrgangsstufe 11	34
4.6.1.1. Anschlussvereinbarung	34
4.6.1.2. Reflexionsworkshop.....	34
4.6.2. Qualifikationsphase I und II	36
4.6.2.1. Einführung in CheckU.....	37
4.6.2.2. Workshop zur Stärkung der Entscheidungskompetenz I.....	38
4.6.2.3. Praxisphase.....	39
4.6.2.4. Workshop zur Stärkung der Entscheidungskompetenz II	42
4.7. Weitere Aspekte.....	43
4.7.1. Berücksichtigung heterogener Lerngruppen	43
4.7.2. Digitalisierung von Angeboten der Studien- und Berufsorientierung.....	44
4.7.3. Qualifikation und Weiterbildung.....	44
5. Aufgabenverteilung Funktion/Fachschaft zur Umsetzung der Landesinitiative	45
6. Terminübersicht für das Schuljahr 2025/2026	57

1. Allgemeine Informationen zur Studien- und Berufsorientierung - Rückblick

Die Studien- und Berufsorientierung hat seit langer Zeit einen hohen Stellenwert im Rahmen des Beratungskonzeptes sowie des unterrichtlichen Alltages des Max-Planck-Gymnasiums.

Die verschiedenen Bereiche der Studien- und Berufsberatung wurden vormals in einem schuleigenen Konzept, dem sogenannten 3-Säulen-Konzept zur individuellen Förderung der Studien- und Berufswahlkompetenzen, festgeschrieben. Die drei Bestandteile setzten sich aus den Beiträgen der Fächer, schulinternen Veranstaltungen zur Förderung der Berufswahlkompetenz sowie Veranstaltungen externer Träger in Kooperation mit der Schule zusammen, wobei die Umsetzung sukzessive von Klasse 5 bis hin zur Q2 erfolgte und auf die individuellen Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler angepasst war.

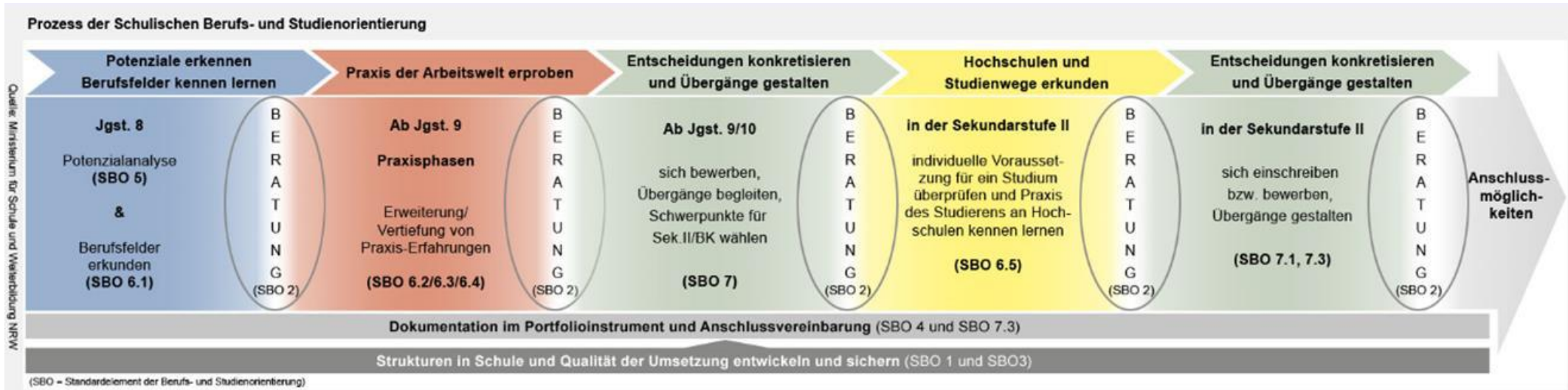
2. Entwicklung eines Curriculums der Studien- und Berufsorientierung und damit einhergehende Ziele

Das vormalige 3-Säulen-Konzept des MPG zur beruflichen Orientierung wurde vor dem Hintergrund der Interessen und Bedürfnisse der Lernenden in einer sich ständig verändernden Gesellschaft kontinuierlich überprüft und modifiziert. In diesem Zusammenhang erfolgte im Jahr 2015 ein Ausbau des Konzeptes im Rahmen der NRW-Landesinitiative „Kein Abschluss ohne Anschluss“ (KAoA).

Die Ziele dieser Landesinitiative sind unter anderem eine Eröffnung realistischer Anschlussperspektiven für Berufsausbildung oder Studium sowie die Befähigung der Jugendlichen, fundierte eigene Berufs- und Studienwahlentscheidungen zu treffen. Außerdem soll eine Sicherung möglichst guter Schulabschlüsse und Übergänge gewährleistet werden. Letztlich visiert die Landesinitiative eine nachhaltige Verbesserung des Übergangs von der Schule in die Ausbildung, ins Studium und in den Beruf an.

Da die berufliche Orientierung der Schülerinnen und Schüler im Rahmen ihres Berufs- und Studienorientierungsprozesses Aufgabe eines gesamten Kollegiums und somit auch aller Fachrichtungen ist, sind die Zuständigkeiten fachübergreifend verteilt worden. Hierbei wird stets darauf geachtet, fachaffine Synergien bestmöglich zu nutzen und bestehende Ressourcen zu bündeln, indem etwa KAoA-Beratungsanlässe mit generell existierender Beratung (z.B. Laufbahnberatung) organisatorisch verknüpft werden. Die aktuelle Aufgabenverteilung nach Funktionen und Fachschaften, die die umzusetzenden Standardelemente berücksichtigt, ist der Übersicht unter Punkt 5 zu entnehmen. Die einzelnen Maßnahmen bzw. Standardelemente im Prozess der Studien- und Berufsorientierung zielen auf den Erwerb von Kompetenzen ab, die sich, wie bei allen anderen Fächern auch, aus Sach-, Methoden-, Urteils- und Handlungskompetenzen zusammensetzen und spätestens von der Jahrgangsstufe 8 bis hin zur Jahrgangsstufe 12 (G8) bzw. Jahrgangsstufe 13 (G9) schrittweise aufeinander aufbauen.

Der Orientierungsprozess ist mithilfe der folgenden Schulbilder darstellbar, wobei die aufgeführten Standardelemente im weiteren Verlauf dieses Curriculums konkretisiert werden:



1. Phase: Potenziale erkennen und als Planungsgrundlage für den individuellen Lernprozess nutzen

Eltern, Schülerinnen und Schüler werden durch die Schulen über das in Abstimmung mit der Berufsberatung erarbeitete *schulinterne Konzept der Studien- und Berufsorientierung* informiert. Das *Portfolioinstrument* wird eingeführt und begleitet die Jugendlichen von nun an; alle Schritte werden darin dokumentiert. Über die *Potenzialanalysen* werden fundierte Selbst- und Fremdeinschätzungen gewonnen.

2. Phase: Berufsfelder kennenlernen

Die Erkenntnisse aus der Potenzialanalyse werden für die *praxisnahen beruflichen Erkundungen* genutzt. Mehrere Berufsfelder sollen vorrangig in Betrieben (bzw. außerschulischen Lernorten) exemplarisch kennengelernt werden. Die Erfahrungen werden reflektiert und sollen zu einer gezielten Auswahl eines Berufsfeldes für das zwei- bis dreiwöchige schulische Betriebspraktikum führen. Hiermit erhalten die Schülerinnen und Schüler sehr früh einen Einblick in die reale Berufswelt. Schülerinnen, Schüler und Unternehmen können so frühzeitig Talente entdecken.

3. Phase: Praxis der Arbeitswelt kennenlernen und erproben

Ab Klasse 9 findet das *Betriebspraktikum* statt. Dazu müssen zunächst Praktikumsstellen ausgewählt werden. Während des Praktikums erfolgt die Beratung und Betreuung durch die Schulen und Unternehmen. Nach Abschluss werden Erfahrungen reflektiert und ausgetauscht, um sie bestmöglich in Zusammenarbeit mit der Berufsberatung für die individuellen Berufs- und Studienwahlentscheidung zu verwerten. Zur Förderung der Ausbildungsreife können berufsorientierende Praxiskurse oder Langzeitpraktika für ausgewählte Jugendliche erfolgen.

4. Phase: Berufs- und Studienwahl konkretisieren & Übergänge gestalten

Es wird eine Entscheidung für die Bewerbung um eine Ausbildungsstelle, den Besuch der Sekundarstufe II, eines Berufskollegs oder für ein Angebot des Übergangssystems getroffen. Bewerbungen werden unter Einbezug der beruflichen Beratung der Bundesagentur für Arbeit in der *Bewerbungsphase* angefertigt. Praxiskurse, Langzeitpraktika und verschiedene Formen der Beratung und Begleitung können bei Bedarf genutzt werden. In der Oberstufe erfolgt eine Studienberatung, ggf. auch ein weiteres Praktikum. Am Ende steht die Erarbeitung einer realistischen *Anschlussperspektive* in Form einer Anschlussvereinbarung.

Weitere Informationen dazu in der ausgehändigten Broschüre zur Zusammenstellung der Instrument und Angebote. Online erhältlich unter http://www.arbeit.nrw.de/pdf/ausbildung/uebergang_gesamtkonzept_instrumente.pdf

3. Rahmenbedingungen der Schule

3.1. Allgemeines

Das Max-Planck-Gymnasium im Norden Gelsenkirchens (ca. 260.000 Einwohner) ist eine Schule im städtischen Raum und steht in der Trägerschaft der Stadt Gelsenkirchen. Das Einzugsgebiet der Schule erstreckt sich über das gesamte Stadtgebiet. Ein geringer Anteil der Schülerschaft stammt aus den angrenzenden Stadtgebieten.

Derzeit besuchen ca. 920 Schülerinnen und Schüler das Gymnasium, die von ca. 70 Lehrkräften unterrichtet werden. In der Sekundarstufe I wird vierzünftig unterrichtet, in der Sekundarstufe II haben die Kurse ca. 25 Schülerinnen und Schüler.

Ca. 95% aller Schülerinnen und Schüler erwerben am Ende ihrer Schullaufbahn die allgemeine Hochschulreife (Abitur), die restlichen 5% setzen sich aus der Fachhochschulreife (größter Anteil) und Fachoberschulreife zusammen. In ganz seltenen Fällen erhalten die Schülerinnen und Schüler einen Abschluss, welcher dem Hauptschulabschluss nach Jahrgangsstufe 9 bzw. 10 entspricht.

Ca. zwei Drittel der Absolventinnen und Absolventen visieren ein (Hoch-)schulstudium an, das restliche Drittel erwägt ein freiwilliges soziales Jahr oder einen Auslandsaufenthalt oder beginnt eine (duale) Ausbildung.

Im Standorttypenkonzept des MSB zur Ermöglichung eines fairen Vergleichs zwischen den Schulen ist die Schule in Stufe 4 eingestuft.

Wesentliche Merkmale dieses Standorttyps sind u. a.:

- Der Anteil an Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund (unabhängig von ihrer Staatsangehörigkeit) liegt bei den Schulen dieses Typs im Durchschnitt bei 43%. Bei der Hälfte der Schulen liegt der Anteil zwischen 35% und 50%.
- Für die Mehrzahl der Schülerinnen und Schüler gilt, dass die elterlichen Wohnungen in Wohngebieten liegen,
 - deren Einwohnerinnen und Einwohner ein leicht unterdurchschnittliches Einkommen aufweisen (bezogen auf den Landesdurchschnitt),
 - in denen der Anteil der Personen mit Bezug von SGB-II-Leistungen im Durchschnitt bei 14% liegt und die Hälfte der Wohngebiete eine SGB-II-Quote zwischen 10% und 15% aufweist,
 - in denen durchschnittlich ein Drittel der Haushalte in Ein- bis Zwei-Familienhäusern lebt und
 - welche einen überdurchschnittlichen Anteil an Personen mit Migrationshintergrund aufweist (bezogen auf den Landesdurchschnitt).¹

¹ vgl.: https://www.schulentwicklung.nrw.de/e/upload/lernstand8/download/mat_2017/2017-02-08_Beschreibung_Standorttypen__weiterfhrende_Schulen_NEU_RUB_ang.pdf (Zugriff: 28.08.2018)

3.2. Wirtschaftliche Situation in Gelsenkirchen

„Im Juni [2018] waren in Gelsenkirchen 17.017 Personen arbeitslos gemeldet, 282 weniger als im Vormonat (-1,6%). Die Arbeitslosenquote verringerte sich um 0,2 Prozentpunkte auf 13,2 Prozent. Gegenüber dem Vorjahresmonat hat die statistische Arbeitslosigkeit in Gelsenkirchen um 807 Personen abgenommen (-4,5%).

Die Zahl der jüngeren Arbeitslosen ging gegenüber dem Vormonat leicht zurück. Im Berichtsmonat waren 1.452 Frauen und Männer im Alter von unter 25 Jahren arbeitslos gemeldet (-56). Das waren 217 weniger als im Juni 2017 (-13,0%). 329 Jugendliche entfielen auf die Arbeitsagentur (-21 zum Vormonat), 1.123 junge Frauen und Männer wurden durch das Integrationscenter für Arbeit Gelsenkirchen (Jobcenter IAG) betreut (-35 zum Vormonat).

Die tatsächliche Unterbeschäftigung für Gelsenkirchen lag im Juni bei 23.854 Personen, 323 weniger als im Mai. Die Unterbeschäftigungsquote beträgt aktuell 17,7 Prozent. Gegenüber Juni 2017 hat die Unterbeschäftigung um 926 Personen abgenommen.²“

3.3. Rahmenbedingungen der beruflichen Orientierung

Seit dem Schuljahr 2012/2013 ist Herr Hinkel für den Bereich der Studien- und Berufsorientierung verantwortlich. Herr Alt unterstützt ihn seit dem Schuljahr 2015/2016 in seiner Arbeit als StuBo tatkräftig, was zugleich nochmals den Stellenwert dieses Aufgabenbereiches am MPG hervorhebt.

Zur gezielten Beratung und optimierten Planung und Organisation der Berufsorientierungsmaßnahmen ist ein Beratungsraum in R 031 fertig gestellt worden, wie es auch im Rahmen des Standardelementes Berufsorientierungsbüro vorgesehen ist. Dieser zweckgerichtete StuBo-Raum dient einerseits zur Bündelung der Koordination, wird andererseits aber auch als Ort für gezielte Recherchen der Heranwachsenden und außerdem für Beratungsgespräche mit den Studien- und Berufswahlorganisatoren und mit der Bundesagentur für Arbeit genutzt.

² Aktuelle Presseinformationen der Agentur für Arbeit; vgl. auch:
<https://www.arbeitsagentur.de/web/content/DE/dienststellen/rdnrw/gelsenkirchen/Agentur/ZahlenDatenFakten/Arbeitsmarkt/index.htm> (letzter Zugriff: 12.07.2018)

3.4. Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartner

In Gelsenkirchen und im weiteren Umkreis ist die Schule mit zahlreichen externen Kooperationspartnern, Unternehmen und Referenten bezüglich des Prozesses der beruflichen Orientierung vernetzt. Selbige sind im Folgenden hier aufgeführt:³

Unternehmen/öffentliche Träger		Private Partner	
Unternehmen/Betrieb	Zweck	Berufsfelder	Zweck
Barmer GEK	Schuleigene Berufswahlbörse	Apotheker:/n	Schuleigene Berufswahlbörse
Bundesagentur für Arbeit	Studien- und Berufsorientierung • BIZ-Besuche • Vorbereitung auf Praxisphasen • Individuelle Beratung • Schwerpunkt: Sek II (siehe Kooperationsvertrag) • Fortlaufende Beratung	Bauingenieur/in	Schuleigene Berufswahlbörse
Bundeswehr	Schuleigene Berufswahlbörse	Architekt:/n	Schuleigene Berufswahlbörse
Debeka	Schuleigene Berufswahlbörse	Arzt/Ärztin Thema: Medizinstudium, Weiterbildungsmöglichkeiten, Promotion, Arztberuf in Klinik und Praxis	Schuleigene Berufswahlbörse
Deutsche Annington	Schuleigene Berufswahlbörse	Ausbildung der Juristinnen und Juristen (Rechtsanwalt/Rechtsanwältin, Richter/in, Staatsanwältinnen/Staatsanwälte), Berufsbild von Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälten	Schuleigene Berufswahlbörse

³ Sollten Sie feststellen, dass Ihr Unternehmen an dieser Stelle nicht genannt wird, bitten wir Sie um eine kurze Rückmeldung, damit wir Sie hier aufnehmen können

Deutsches Rotes Kreuz	Schuleigene Berufswahlbörse	Betriebswirtschaft; Thema: Das BWL oder wirtschaftswissenschaftliche Studium mit Schwerpunkt Marketing/Werbung aus Sicht von Industriemanager/innen und Agenturhabern/innen	Schuleigene Berufswahlbörse
FH Gelsenkirchen, Barmer Ersatzkasse und Ernst & Young	Angebote zur Teilnahme an Assessment-Centern / Schuleigene Berufswahlbörse	Bewerbungsverfahren: BARMER GEK informiert über Bewerbungsverfahren/Assessmentcenter	Schuleigene Berufswahlbörse
Handwerkskammer Münster	Schuleigene Berufswahlbörse	Brenntag Holding GmbH: Beruf des Chemikers, bzw. mögliche Berufe nach Abschluss eines Studiums der Chemie, Chemikant, Chemielaborant	Schuleigene Berufswahlbörse
IHK	• Besuch der Bildungsmesse in der „Veltins-Arena“ • Ausbildungsbotschafter/innen • Bewerbung neuer Kooperationspartner/innen	BWL/Management an der WHU – Internationales Studium mit Top-Karrierechancen	Schuleigene Berufswahlbörse
Institut für Talententwicklung (Wissenschaftspark Gelsenkirchen)	Mentoren/innen-Projekt in Kooperation mit Vocatium Gelsenkirchen	Chemiker/in	Schuleigene Berufswahlbörse

Polizei	Schuleigene Berufswahlbörse	Dolmetscher/in/Fremdsprachen	Schuleigene Berufswahlbörse
Radio-Emscher-Lippe	Schuleigene Berufswahlbörse	Finanzbeamtinnen/beamte im gehobenen Dienst der Landesfinanzverwaltung sowie dualer Studiengang → Diplom-Finanzwirt/in sowie Steuerinspektor/in	Schuleigene Berufswahlbörse

Ruhruniversität Bochum/ WH Gelsenkirchen	Besuch einer Hochschule im Rahmen der Studien- und Berufsorientierung (inklusive einer schuleigenen Führung)	Finde dein Wunschstudium - Allgemeine Informationen zum Studium (BAföG, Stipendien, strategische Auswahl, Infos zu staatlichen und privaten Unis, In- und Ausland)	Schuleigene Berufswahlbörse
Träger der Potenzialanalysen in Klasse 8	Einstiegsinstrument KAOA	Geotechnik	Schuleigene Berufswahlbörse
Stadt Gelsenkirchen	Schuleigene Berufswahlbörse	Gesundheits- und Krankenpflegekräfte, Gesundheits- und Kinderkrankenpflegekräfte und Altenpflegekräfte	Schuleigene Berufswahlbörse
Stadtsparkasse Gelsenkirchen	Freiwillige Teilnahme von Gruppen am Planspielbörse der Sparkasse Gelsenkirchen zur Auseinandersetzung mit der Funktionsweise der Börse	Industriekaufleute, Metallbauer/in und Elektroniker/in in Dualer Ausbildung Gelsenwasser und an der FH Gelsenkirchen	Schuleigene Berufswahlbörse
Volksbank Ruhr Mitte eG	Schuleigene Berufswahlbörse	Lehramt Primarstufe / Lehramt Gym/Ge	Schuleigene Berufswahlbörse
Universitäten Bochum und Essen	Teilnahme einzelner Schüler/innen an der „Schüleruni“	Musiker/in	Schuleigene Berufswahlbörse
Volksbank, Sparda-Bank	Angebote zur Teilnahme an Sonderveranstaltungen zum Kennenlernen der Arbeitswelt	Psychiatrie/Psychologie/Psychotherapie	Schuleigene Berufswahlbörse
Westfälische Hochschule	- Schuleigene Berufswahlbörse - Tag der Offenen Tür	Psychologie	Schuleigene Berufswahlbörse
5Minds IT-Solutions GmbH & Co. KG	Diverse Maßnahmen (z. B. Ausbildungsbotschafter/innen, Bereitstellung von Plätzen für Praxisphasen, Teilnahme an schuleigener Berufswahlbörse)	RAM-engineering	Schuleigene Berufswahlbörse

Neiko GmbH & Co. KG	Diverse Maßnahmen (z. B. Ausbildungsbotschafter/innen, Bereitstellung von Plätzen für Praxisphasen, Teilnahme an schuleigener Berufswahlbörse)	Rechtswissenschaft/ Umgang mit Assessment Centern sowie die Vor- und Nachteile zwischen öffentlicher und privater Bildung (Herr Hautkappe)	Schuleigene Berufswahlbörse
Schaffrick Ingenieure GmbH	Diverse Maßnahmen (z. B. Ausbildungsbotschafter/innen, Bereitstellung von Plätzen für Praxisphasen, Teilnahme an schuleigener Berufswahlbörse)	Sozialpädagogik/soziale Arbeit	Schuleigene Berufswahlbörse
thyssenkrupp Electrical Steel GmbH	Diverse Maßnahmen (z. B. Ausbildungsbotschafter/innen, Bereitstellung von Plätzen für Praxisphasen, Teilnahme an schuleigener Berufswahlbörse)	Steuerberater/in/Wirtschaftsprüfer/in	Schuleigene Berufswahlbörse
Debeka Geschäftsstelle Gelsenkirchen	Diverse Maßnahmen (z. B. Ausbildungsbotschafter/innen, Bereitstellung von Plätzen für Praxisphasen, Teilnahme an schuleigener Berufswahlbörse)	Zahnärzt/in	Schuleigene Berufswahlbörse
AHAG GmbH & Co. KG	Diverse Maßnahmen (z. B. Ausbildungsbotschafter/innen, Bereitstellung von Plätzen für Praxisphasen, Teilnahme an schuleigener Berufswahlbörse)		
LOXX Holding GmbH	Diverse Maßnahmen (z. B. Ausbildungsbotschafter/innen, Bereitstellung von Plätzen für Praxisphasen, Teilnahme an schuleigener Berufswahlbörse)		

Vivawest Wohnen GmbH	Diverse Maßnahmen (z. B. Ausbildungsbotschafter/innen, Bereitstellung von Plätzen für Praxisphasen, Teilnahme an schuleigener Berufswahlbörse)		
Volksbank Ruhr Mitte eG	Diverse Maßnahmen (z. B. Ausbildungsbotschafter/innen, Bereitstellung von Plätzen für Praxisphasen, Teilnahme an schuleigener Berufswahlbörse)		
WALPOL GmbH	Diverse Maßnahmen (z. B. Ausbildungsbotschafter/innen, Bereitstellung von Plätzen für Praxisphasen, Teilnahme an schuleigener Berufswahlbörse)		
ZGS Bildungs-GmbH	Diverse Maßnahmen (z. B. Ausbildungsbotschafter/innen, Bereitstellung von Plätzen für Praxisphasen, Teilnahme an schuleigener Berufswahlbörse)		

4. Übersichten zu den einzelnen Standardelementen - Maßnahmenkarten

4.1. Jahrgangsstufe 8 – Potenzialanalyse [ab 2025/2026 „Einstiegsinstrument“]

Seit dem Schuljahr 2015/2016 wird die Potenzialanalyse in Jahrgangsstufe 8 einhergehend mit Elterninformationsabenden, Auswertungsgesprächen etc. gemeinsam mit einem durch die Stadt zugewiesenen Trägerverbund durchgeführt.

Bezeichnung:	Potenzialanalyse/Einstiegsinstrument
Dauer:	1 Tag (zzgl. Vor- und Nachbereitung)
Jahrgangsstufe:	8
Phase(n) im BO-Prozess:	☐ Potenziale erkennen
zu fördernde BSO-Kompetenzen:	• PÜS1: beschreiben wichtige Meilensteine im BSO-Prozess (SBO 4), insb. bis zum Ende der Sek I bzw. Sek II. • PES1: beschreiben ihre (Entwicklungs-) Potenziale. • BEM2: stellen Anwendungsbezüge zwischen dem Unterricht und den Aufgabenbeispielen aus der Praxis her (SBO 6.1). • PÜM1: dokumentieren zentrale Inhalte ihres BSO-Prozesses (SBO 4). • PÜM2: bearbeiten das Portfolio-instrument zunehmend selbstständig (SBO 4). • PÜM3: stellen regelmäßig ihren Stand im BSO-Prozess dar und formulieren weiterführende Schritte (SBO 2.1). • PEM1: erschließen sich ihre Potenziale im Hinblick auf die Lebens- und Arbeitswelt (SBO 5). • PÜU1: formulieren eigene Interessen und Ziele (SBO 4). • PÜU2: reflektieren Ergebnisse und Erkenntnisse aus den BSO-Maßnahmen im Hinblick auf die eigene Lerngeschichte und Berufswahl (SBO 4). • PEU1: beurteilen potenziell geeignete Berufsfelder für eine Erkundung oder ein Praktikum vor dem Hintergrund ihrer Potenziale und Interessen. • PÜH1: übernehmen Verantwortung für ihren BSO-Prozess (SBO 4). • PÜH2: nutzen zielgerichtet die Beratungsmöglichkeiten innerhalb und außerhalb der Schule (SBO 4; SBO 2.1). • PEH1: erweitern ihre Selbstreflexion und -organisation mit dem Ziel des Einstiegs in die Wirtschafts- und Arbeitswelt (SBO 5).
weitere, zu fördernde Kompetenzen:	Kommunikationsfähigkeit, soziale Kompetenzen
Verantwortlich:	in der Schule: StuBo, KlassenlehrerInnen, Politikunterricht ggf. beim Kooperationspartner (inkl. Kontaktdaten): Träger, KoKo
Beschreibung der Durchführung:	• Am Ende der Klasse 7/ Anfang Klasse 8 erhalten die Eltern die Einladung zur Informationsveranstaltung, auf der die kommunale Koordinierung gemeinsam mit dem Träger unmittelbar nach den Sommerferien die Maßnahme erläutert. • Die Stubos melden die Lernenden zu Beginn des Schuljahres im BAN-Portal an und verteilen nach dem Informationsabend über die Klassenleitungen ein Informationsschreiben zum Ablauf des Einstiegsinstrumentes, die

	unterschiedlichen Datenschutzerklärungen werden von den Klassenleitungen eingesammelt und archiviert. Außerdem erfolgen Absprachen und Informationsgespräche bzgl. der SuS mit besonderem Förderbedarf hinsichtlich KAoA-STAR und KAoA-kompakt. • Die unterrichtliche Vor- und Nachbereitung erfolgt mithilfe des Portfolioinstruments im Rahmen des Politikunterrichts (Berufswahlapp [MPG ist Pilotschule]). • Die Durchführung des Einstiegsinstruments (Begleitung durch die Klassenleitungen) (Planung und Organisation: StuBos, zeitliche Terminierung innerhalb der einzelnen Klassen: Klassenleitungen, Durchführung: Träger) findet in der Regel kurz vor den Herbstferien statt.
Vernetzung mit vorherigen und nachfolgenden Maßnahmen:	Unterrichtliche Vor- und Nachbereitung: Bearbeitung des Berufswahlpasses / der Berufswahlapp Beratungsaktivitäten (z. B. durch Berufsberatung, sozialpädagogische Fachkräfte): Auswertungsgespräch mit dem Träger Praxiskontakte (z. B. Betriebspraktikum, Erkundung einer Berufsmesse): Auswirkungen auf die Wahl der unterschiedlichen Berufsfelder
Evaluation/ Erfolgskriterien:	Evaluation durch den Träger

4.2. Jahrgangsstufe 8 – Berufsfelderkundungen

Aufbauend auf die Potenzialanalyse schließen sich 3-tägige Berufsfelderkundungen an. Im Rahmen dieser Erkundungstage wird der geschlechtssensiblen Berufsorientierung insofern Rechnung getragen, als dass alle Schülerinnen und Schüler an einem dieser Tage verpflichtend am Boys- bzw. Girls-Day teilnehmen. Das Ziel hierbei ist es, die Sicht der Jugendlichen auf durch die Gesellschaft vorgelebte Rollenerwartungen an Männer und Frauen aufzubrechen und ihnen zugleich ein viel differenzierteres Berufsfeld zu eröffnen.

Schulspezifisch tritt das Max-Planck-Gymnasium dem Platzmangel für die Berufsfelderkundungen seit 2015/2016 folgendermaßen entgegen. In enger Kooperation mit der Elternschaft der Schule werden potenziell geeignete Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber der Eltern mit den jeweiligen Berufsrichtungen für die Bereitstellung von Berufsfelderkundungsplätzen angefragt. Je nachdem, welche individuellen Ergebnisse die Jugendlichen hinsichtlich ihrer Berufsinteressen erzielen, können sie die Betriebsangebote der „MPG-Eltern“ wahrnehmen. Langfristig sollen so mit den Eltern und deren Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern neue Kooperationsvereinbarungen entstehen, die sowohl der Schule als auch der Wirtschaft eine gewisse Planungssicherheit für mögliche Praxisphasen (Abfrage über digitales Formular auf der Schulhomepage) oder Unterrichtsgänge gewährleisten.

Bezeichnung:	Berufsfelderkundungen
Dauer:	3 Tage
Jahrgangsstufe / Bildungsgang (BK):	8.2.
Phase(n) im BO-Prozess:	☐ Berufsfelder kennen lernen
zu fördernde BSO-Kompetenzen:	• BES1: nennen zentrale Merkmale von mindestens drei Berufsfeldern (SBO 6.1), mit denen sie sich auseinandergesetzt haben. • BEM1: werten die Informationen aus der Auseinandersetzung mit Berufsfeldern aus. • BEM2: stellen Anwendungsbezüge zwischen dem Unterricht und den Aufgabenbeispielen aus der Praxis her (SBO 6.1). • BEU1: reflektieren mit Bezug zur Potenzialanalyse individuelle, ausgewählte Fähigkeiten vor dem Hintergrund betrieblicher Erfahrungen, auch vor dem Hintergrund geschlechertypischer Berufsfelder (SBO 6.1). • BEU2: reflektieren die Berufsfelder, mit denen sie sich vertieft auseinandergesetzt haben, hinsichtlich der persönlichen Eignung für ein Praktikum. • BEH1: werten die Erkundungen hinsichtlich regional verfügbarer Berufsfelder sowie Praktikumsplätze und der persönlichen Eignung aus. (SBO 6.1). • PÜM1: dokumentieren zentrale Inhalte ihres BSO-Prozesses (SBO 4). • PÜM2: bearbeiten das Portfolioinstrument zunehmend selbst-ständig (SBO 4). • PÜM3: stellen regelmäßig ihren Stand im BSO-Prozess dar und formulieren weiterführende Schritte (SBO 2.1). • PÜU2: reflektieren Ergebnisse und Erkenntnisse aus den BSO-Maßnahmen im Hinblick auf die eigene Lerngeschichte und Berufswahl (SBO 4). • PÜU3: reflektieren (im Unterricht) ihre Erkenntnisse über die Wirtschafts- und Arbeitswelt und die Anschlussalternativen (SBO 3.1). • PÜH1: übernehmen Verantwortung für ihren BSO-Prozess (SBO 4).
weitere, zu fördernde Kompetenzen:	Kommunikations-, Sozial-, und Organisationskompetenz
Verantwortlich:	in der Schule: StuBo, Fachlehrkräfte Politik ggf. beim Kooperationspartner (inkl. Kontaktdaten):
Beschreibung der Durchführung:	• Termine für die BFE festsetzen und dem Kollegium mitteilen bzw. in Schuljahresplan eintragen lassen (Schuljahresbeginn) • Kommunikation mit Träger über die Organisation trägergestützter BFE bzw. Festsetzung, bei welchen Lernenden ein Förderbedarf vorliegt (zuzüglich ggf. Transport zu Orten der trägergestützten BFE) (Schuljahresbeginn) • Information der Eltern (im Rahmen der Elternpflegschaftssitzungen zu Schuljahresbeginn) • Eintragungen der SuS im Buchungsportal → SuS ordnen sich ihrer Schule und Klasse zu (Schuljahresbeginn) • Vorbereitung der BFE im Unterricht (nach den Weihnachtsferien)

	○ Zusammenhang zum Einstiegsinstrument herstellen und die vorhandenen Ergebnisse nutzen ○ Interview/ Fragebogen/ Steckbrief des Unternehmens bzw. Berufsfeldes vorbereiten (Berufswahlpass nutzen) ○ Verhaltensregeln für BFE-Tage besprechen (Kleidung, Verhalten bei Verspätung oder Krankheit, Verpflegung während des Tages...) ○ spätere Dokumentation der BFE besprechen und vorbereiten ○ Recherchemöglichkeiten im Internet (Berufsorientierungsbüro, PC-Räume...) nutzen ○ die Ergebnisse im Berufswahlpass / der Berufswahlapp dokumentieren • ggf. Anlegen der Klassen und Lehrkräfte im Buchungsportal → www.praxistage-gelsenkirchen.de (Beginn 2. Halbjahr) • Möglichkeiten der Buchung erläutern (Beginn 2. Halbjahr) 1. Ggf. Verwendung des Buchungsportals → www.praxistage-gelsenkirchen.de 2. Eigenrecherche 3. bereitgestellte Plätze über die Elternschaft der Schule • Suchen nach Plätzen im Buchungsportal, durch Eigenrecherche oder durch Unterstützung der Elternschaft (bis 14 Tage vor Beginn der BFE) • Sammlung und Eintragung der eingeholten Anmeldungen für die BFE bei IServ durch die Lernenden (Aufgabe wird zuvor durch StuBo erstellt) • Nachbereitung der BFE im Unterricht (unmittelbar nach der BFE) ○ Erkundungsergebnisse schriftlich im Berufswahlpass / der Berufswahlapp festhalten und Bescheinigungen abheften/hochladen ○ Erfahrungen und Ergebnisse im Unterricht präsentieren und besprechen ○ Feedback in der App im Pass festhalten • Beratungstermine zur individuellen Reflexion der BFE festlegen (unmittelbar nach der BFE) ➔ Beratung hin zu einer reflektierten Wahl des Schülerinnen- und Schülerbetriebspraktikums ➔ ggf. vertiefte Recherche zu einzelnen Berufsfeldern (z.B. im Berufsorientierungsbüro) ermöglichen
Vernetzung mit vorherigen und nachfolgenden Maßnahmen:	Unterrichtliche Vor- und Nachbereitung: ➔ siehe „Beschreibung der Durchführung“ Beratungsaktivitäten (z. B. durch Berufsberatung, sozialpädagogische Fachkräfte): erfolgen vorbereitend im Rahmen der Reflexion des Einstiegsinstruments sowie nachbereitend unmittelbar im Anschluss an die BFE (➔ siehe „Beschreibung der Durchführung“)

	Praxiskontakte (z. B. Betriebspraktikum, Erkundung einer Berufsmesse):
Evaluation/ Erfolgskriterien:	Eine Evaluation erfolgt durch die Schülerinnen und Schüler mithilfe der Berufswahlpass sowie durch Erfahrungsberichte im Rahmen der unterrichtlichen Nachbereitung. Evaluationen bzw. Rückmeldungen durch die StuBos erfolgen im BAN-Portal sowie durch den Kontakt zur KoKo.

4.3. Begleitende Maßnahmen ab Jahrgangsstufe 8 bis zum Ende der Jahrgangsstufe 13 (Q2)

4.3.1. Portfolioinstrument – Berufswahlpass NRW

Alle Berufsorientierungsmaßnahmen werden darüber hinaus in dem eingeführten Portfolioinstrument „Berufswahlpass NRW“ bzw. der Berufswahlpass dokumentiert, von den Schülerinnen und Schülern reflektiert und zugleich durch die Schule evaluiert.

Bezeichnung:	Einführung in den Berufswahlpass / die Berufswahlpass (neue digitale Variante) & Vorbereitung auf das Einstiegsinstrument
Dauer:	Einführung: 2 Unterrichtsstunden Vorbereitung auf das Einstiegsinstrument (Mein Potential): 6 Unterrichtsstunden
Jahrgangsstufe	8.1
Phase(n) im BO-Prozess:	☐ Potenziale erkennen
zu fördernde BSO-Kompetenzen:	<i>Einführung in den Berufswahlpass / die Berufswahlpass</i> • PÜM1: dokumentieren zentrale Inhalte ihres BSO-Prozesses (SBO 4) • PÜH1: übernehmen Verantwortung für ihren BSO-Prozess (SBO 4) <i>Vorbereitung auf die Potenzialanalyse (Mein Potential)</i> • PES1: beschreiben ihre (Entwicklungs-) Potenziale. • PEM1: erschließen sich ihre Potenziale im Hinblick auf die Lebens- und Arbeitswelt (SBO 5). • PEU1: beurteilen potenziell geeignete Berufsfelder für eine Erkundung oder ein Praktikum vor dem Hintergrund ihrer Potenziale und Interessen.

	• PEH1: erweitern ihre Selbstreflexion und -organisation mit dem Ziel des Einstiegs in die Wirtschafts- und Arbeitswelt (SBO 5).
weitere, zu fördernde Kompetenzen:	
Verantwortlich:	in der Schule: • Bestellung der Pässe: StuBo/ Einpflegen der SuS in die App inklusive der Einholung der Einwilligung zum Datenschutz sowie der gemeinsamen Thematisierung der Nutzungsordnung für die App • Unterrichtsreihen: Politiklehrkräfte in Jahrgangsstufe 8 ggf. beim Kooperationspartner (inkl. Kontaktdaten): • Träger des Einstiegsinstruments • Kommunale Koordinierung
Beschreibung der Durchführung:	<i>Einführung in den Berufswahlpass</i> • Verteilung und Beschriftung des Portfolioinstrumentes • Lagerung im Lehrerzimmer der zuständigen Lehrkraft • Bearbeitung der entsprechenden Seiten im Portfolioinstrument (je nach Auflage) / bzw. der entsprechenden Aufgaben in der Berufswahlapp • Bekanntgabe der Termine für das Einstiegsinstrument <i>Vorbereitung auf die Potenzialanalyse (Mein Potential)</i> • Bearbeitung der entsprechenden Seiten im Portfolioinstrument (je nach Auflage) / bzw. der entsprechenden Aufgaben in der Berufswahlapp • Präsentation der individuellen Ergebnisse in Kleingruppen • Ziel: Erarbeitung eines Stärken- und Interessenprofils
Vernetzung mit vorherigen und nachfolgenden Maßnahmen:	Unterrichtliche Vor- und Nachbereitung: • Wird fortgesetzt im Rahmen der Durchführung des Einstiegsinstruments mit dem Träger • Ergebnisse des Einstiegsinstruments werden im Portfolioinstrument abgeheftet bzw. in der Berufswahlapp festgehalten und dienen als Grundlage für die anstehenden Berufsfelderkundungen im 2. Schulhalbjahr der 8. Jahrgangsstufe Beratungsaktivitäten (z. B. durch Berufsberatung, sozialpädagogische Fachkräfte):

	- Praxiskontakte (z. B. Betriebspraktikum, Erkundung einer Berufsmesse): -
Evaluation/ Erfolgskriterien:	• Gewissenhafte Bearbeitung der Aufgaben auf den Arbeitsblättern im Portfolioinstrument / in der Berufswahlapp

Bezeichnung:	Tagesreflexion der gewonnenen Erkenntnisse aus dem Einstiegsinstrument
Dauer:	120 Minuten
Jahrgangsstufe	8.1
Phase(n) im BO-Prozess:	☐ Potenziale erkennen
zu fördernde BSO-Kompetenzen:	<i>Auswertung der Potenzialanalyse (Mein Potential)</i> • PÜM1: dokumentieren zentrale Inhalte ihres BSO-Prozesses (SBO 4) • PÜM3 stellen regelmäßig ihren Stand im BSO-Prozess dar und formulieren weiterführende Schritte (SBO 2.1). • PÜH1: übernehmen Verantwortung für ihren BSO-Prozess (SBO 4) • PÜH2 nutzen zielgerichtet die Beratungsmöglichkeiten innerhalb und außerhalb der Schule (SBO 4; SBO 2.1). • PES1: beschreiben ihre (Entwicklungs-) Potenziale. • PEM1: erschließen sich ihre Potenziale im Hinblick auf die Lebens- und Arbeitswelt (SBO 5). • PEU1: beurteilen potenziell geeignete Berufsfelder für eine Erkundung oder ein Praktikum vor dem Hintergrund ihrer Potenziale und Interessen. • PEH1: erweitern ihre Selbstreflexion und -organisation mit dem Ziel des Einstiegs in die Wirtschafts- und Arbeitswelt (SBO 5).

weitere, zu fördernde Kompetenzen:	
Verantwortlich:	in der Schule: ggf. beim Kooperationspartner (inkl. Kontaktdaten): • Träger des Einstiegsinstruments
Beschreibung der Durchführung:	• Festhalten der wichtigsten Ergebnisse als Grundlage für die anstehenden Berufsfelderkundungen • Reflektionsgespräch mit dem Maßnahmenträger (StuBo, ggf. weitere am Prozess beteiligte Lehrkräfte)
Vernetzung mit vorherigen und nachfolgenden Maßnahmen:	Unterrichtliche Vor- und Nachbereitung: • Wird fortgesetzt im Rahmen der anstehenden Berufsfelderkundungen im 2. Schulhalbjahr der 8. Jahrgangsstufe Beratungsaktivitäten (z. B. durch Berufsberatung, sozialpädagogische Fachkräfte): - Praxiskontakte (z. B. Betriebspraktikum, Erkundung einer Berufsmesse): -
Evaluation/ Erfolgskriterien:	• Ergebnisse sind für S:S transparent, nachvollziehbar, zielführend

Bezeichnung:	Vorbereitung und Auswertung der Berufsfelderkundung
Dauer:	Ca. 6 Unterrichtsstunden
Jahrgangsstufe	8.2
Phase(n) im BO-Prozess:	☐ Berufsfelder kennen lernen
zu fördernde BSO-Kompetenzen:	<i>Vorbereitung, Durchführung, Auswertung der BFE</i> • PÜM1: dokumentieren zentrale Inhalte ihres BSO-Prozesses (SBO 4) • PÜM2: bearbeiten das Portfolioinstrument zunehmend selbstständig (SBO 4). • PÜM3: stellen regelmäßig ihren Stand im BSO-Prozess dar und formulieren weiterführende Schritte (SBO 2.1). • PÜH1: übernehmen Verantwortung für ihren BSO-Prozess (SBO 4) • PÜH2: nutzen zielgerichtet die Beratungsmöglichkeiten innerhalb und außerhalb der Schule (SBO 4; SBO 2.1).

	• BES1: nennen zentrale Merkmale von mindestens drei Berufsfeldern (SBO 6.1), mit denen sie sich auseinandergesetzt haben. • BEM1: werten die Informationen aus der Auseinandersetzung mit Berufsfeldern aus. • BEM2: stellen Anwendungsbezüge zwischen dem Unterricht und den Aufgabenbeispielen aus der Praxis her (SBO 6.1). • BEU1: reflektieren mit Bezug zur Potenzialanalyse individuelle, ausgewählte Fähigkeiten vor dem Hintergrund betrieblicher Erfahrungen, auch vor dem Hintergrund geschlechertypischer Berufsfelder (SBO 6.1). • BEU2: reflektieren die Berufsfelder, mit denen sie sich vertieft auseinandergesetzt haben, hinsichtlich der persönlichen Eignung für ein Praktikum. • BEH1: werten die Erkundungen hinsichtlich regional verfügbarer Berufsfelder sowie Praktikumsplätze und der persönlichen Eignung aus. (SBO 6.1).
weitere, zu fördernde Kompetenzen:	
Verantwortlich:	in der Schule: • Unterrichtende Politiklehrkräfte in Jahrgangsstufe 8, ggf. StuBo ggf. beim Kooperationspartner (inkl. Kontaktdaten): -
Beschreibung der Durchführung:	• Beratungstermine festlegen zur individuellen Reflexion der BFE • Beratung hin zu einer reflektierten Wahl des Schülerbetriebspraktikums • ggf. Möglichkeit zur vertieften Recherche einzelner Berufsfelder (z.B. im Berufsorientierungsbüro)
Vernetzung mit vorherigen und nachfolgenden Maßnahmen:	Unterrichtliche Vor- und Nachbereitung: • Ergebnisse der Berufsfelderkundungen stellen Grundlage für die Wahl eines Praktikumsplatzes in der Jahrgangsstufe 10 dar Beratungsaktivitäten (z. B. durch Berufsberatung, sozialpädagogische Fachkräfte): • Politiklehrkräfte, Mittelstufenkoordination Praxiskontakte (z. B. Betriebspraktikum, Erkundung einer Berufsmesse): • Ergebnisse der 3 Berufsfelderkundungen (eine davon ist gendersensibel) fließen in den Prozess mit ein
Evaluation/ Erfolgskriterien:	• Fokussierung der Ergebnisse hin auf eine erfolgreiche Studien- und Berufsorientierung • Realistische Berücksichtigung der individuellen Schullaufbahnen der Schüler/innen

Bezeichnung:	Berufsfelderkundungen
Dauer:	Ca. 30 Minuten
Jahrgangsstufe	8.2
Phase(n) im BO-Prozess:	☐ Berufsfelder kennen lernen
zu fördernde BSO-Kompetenzen:	<i>Vorbereitung, Durchführung, Auswertung der BFE</i> • PÜM1: dokumentieren zentrale Inhalte ihres BSO-Prozesses (SBO 4) • PÜM2: bearbeiten das Portfolioinstrument zunehmend selbstständig (SBO 4). • PÜM3: stellen regelmäßig ihren Stand im BSO-Prozess dar und formulieren weiterführende Schritte (SBO 2.1). • PÜH1: übernehmen Verantwortung für ihren BSO-Prozess (SBO 4) • PÜH2: nutzen zielgerichtet die Beratungsmöglichkeiten innerhalb und außerhalb der Schule (SBO 4; SBO 2.1). • BES1: nennen zentrale Merkmale von mindestens drei Berufsfeldern (SBO 6.1), mit denen sie sich auseinandergesetzt haben. • BEM1: werten die Informationen aus der Auseinandersetzung mit Berufsfeldern aus. • BEM2: stellen Anwendungsbezüge zwischen dem Unterricht und den Aufgabenbeispielen aus der Praxis her (SBO 6.1). • BEU1: reflektieren mit Bezug zur Potenzialanalyse individuelle, ausgewählte Fähigkeiten vor dem Hintergrund betrieblicher Erfahrungen, auch vor dem Hintergrund geschlechertypischer Berufsfelder (SBO 6.1). • BEU2: reflektieren die Berufsfelder, mit denen sie sich vertieft auseinandergesetzt haben, hinsichtlich der persönlichen Eignung für ein Praktikum. • BEH1: werten die Erkundungen hinsichtlich regional verfügbarer Berufsfelder sowie Praktikumsplätze und der persönlichen Eignung aus. (SBO 6.1).
weitere, zu fördernde Kompetenzen:	
Verantwortlich:	in der Schule: • Politiklehrkräfte/Umsetzung am Methodentag/Kollegium, ggf. StuBo ggf. beim Kooperationspartner (inkl. Kontaktdaten): -
Beschreibung der Durchführung:	• Beratungstermine festlegen zur individuellen Reflexion der BFE • Beratung hin zu einer reflektierten Wahl des Schülerbetriebspraktikums • ggf. Möglichkeit zur vertieften Recherche einzelner Berufsfelder (z.B. im Berufsorientierungsbüro)
Vernetzung mit vorherigen und	Unterrichtliche Vor- und Nachbereitung:

nachfolgenden Maßnahmen:	• Ergebnisse der Berufsfelderkundungen stellen Grundlage für die Wahl eines Praktikumsplatzes in der Jahrgangsstufe 10 dar Beratungsaktivitäten (z. B. durch Berufsberatung, sozialpädagogische Fachkräfte): • Politiklehrkräfte, Klassenleitungen, Mittelstufenkoordination Praxiskontakte (z. B. Betriebspraktikum, Erkundung einer Berufsmesse): • Ergebnisse der 3 Berufsfelderkundungen (eine davon ist gendersensibel) fließen in den Prozess mit ein
Evaluation/ Erfolgskriterien:	• Fokussierung der Ergebnisse hin auf eine erfolgreiche Studien- und Berufsorientierung • Realistische Berücksichtigung der individuellen Schullaufbahnen der Schüler/innen (Anschlussperspektiven/-interessen berücksichtigen)

Bezeichnung:	Anschlussvereinbarung
Dauer:	Ca. 30 Minuten
Jahrgangsstufe	9.2. sowie 11.2.
Phase(n) im BO-Prozess:	☐ Entscheidung ☐ Übergang gestalten
zu fördernde BSO-Kompetenzen:	Vorbereitung, Durchführung, Auswertung der BFE • PÜM1: dokumentieren zentrale Inhalte ihres BSO-Prozesses (SBO 4) • PÜM2: bearbeiten das Portfolioinstrument zunehmend selbstständig (SBO 4). • PÜM3: stellen regelmäßig ihren Stand im BSO-Prozess dar und formulieren weiterführende Schritte (SBO 2.1). • PÜH1: übernehmen Verantwortung für ihren BSO-Prozess (SBO 4) • PÜH2: nutzen zielgerichtet die Beratungsmöglichkeiten innerhalb und außerhalb der Schule (SBO 4; SBO 2.1). • EKM1: entwickeln Entscheidungskriterien für die Wahl einer geeigneten Anschlussalternative nach der Sek I. • EKU1: ermitteln realistische Ausbildungsziele (SBO 7.1) hinsichtlich der persönlichen Eignung. • EKU2: begründen Ihre Entscheidung für eine oder mehrere konkrete Anschlussalternativen, um die sie sich bewerben wollen, unter Berücksichtigung der genutzten Unterstützungsmöglichkeiten. • EKH1: treffen möglichst selbstständige und nachhaltige Entscheidungen (und vermeiden hierbei geschlechterbezogene Stereotype) für ihren weiteren Lebensweg (SBO 4; 3.1). • EKS1: nennen potenziell relevante Ausbildungsplatzangebote der Wunschregion.

	EKS2: stellen Unterstützungsmöglichkeiten (z. B. Beratungsangebote, Internetquellen) für ihre Entscheidungsfindung zusammen.
weitere, zu fördernde Kompetenzen:	
Verantwortlich:	- Organisation und Verteilung über StuBo - Klassenleitungen in Jahrgangsstufe 9 und - Stufenleitung in Jahrgangsstufe 11 (EF)
Beschreibung der Durchführung:	Ausgefüllte Anschlussvereinbarungen werden durch die SuS im Portfolioinstrument abgeheftet / bzw. in der Berufswahlapp hochgeladen
Vernetzung mit vorherigen und nachfolgenden Maßnahmen:	Unterrichtliche Vor- und Nachbereitung: - Ergebnisse der Berufsfelderkundungen aus Jahrgangsstufe 8 stellen Grundlage für die Anschlussvereinbarungen in Klasse 9 dar - Ergänzungen bzw. Modifizierungen erfolgen durch Beratungsgespräche im Rahmen der Laufbahnberatung der gymnasialen Oberstufe, insbesondere unter Berücksichtigung der Erkenntnisse aus dem Betriebspraktikum am Ende des 1. Halbjahres der 10. Jahrgangsstufe Beratungsaktivitäten (z. B. durch Berufsberatung, sozialpädagogische Fachkräfte): - Berufsberater/in, Eltern Praxiskontakte (z. B. Betriebspraktikum, Erkundung einer Berufsmesse): - Betriebspraktikum - Freiwillige Praktika
Evaluation/ Erfolgskriterien:	Fokussierung der Ergebnisse hin auf eine erfolgreiche Studien- und Berufsorientierung unter realistischer Berücksichtigung der individuellen Schullaufbahnen der Schülerinnen und Schüler

Bezeichnung:	Vorbereitung und Auswertung des Betriebspraktikums
Dauer:	Episodisch hinweg über 3 Schulhalbjahre
Jahrgangsstufe	9.2. bis 11.2.
Phase(n) im BO-Prozess:	☐ Praxis erproben
zu fördernde BSO-Kompetenzen:	<i>Vorbereitung auf das Betriebspraktikum</i> - PÜM1: dokumentieren zentrale Inhalte ihres BSO-Prozesses (SBO 4) - PÜM2: bearbeiten das Portfolioinstrument zunehmend selbstständig (SBO 4).

	• PÜM3: stellen regelmäßig ihren Stand im BSO-Prozess dar und formulieren weiterführende Schritte (SBO 2.1). • PÜH1: übernehmen Verantwortung für ihren BSO-Prozess (SBO 4) • AES:1 beschreiben Anforderungen und Merkmale der erprobten Anschlussalternativen nach dem Schulabschluss Sek I (insb. Berufsausbildung, gym. Oberstufe und vollzeitschulische Bildungsgänge des BK). • AES1: beschreiben wichtige Branchen und Berufe im regionalen Wirtschaftsraum. • AEM2: recherchieren nach Informationen zu den Merkmalen und Anforderungen potenziell geeigneter Anschlussalternativen. • AEM2: bewerben sich um Praktikumsplätze unter Einbeziehung ihrer Ergebnisse der Potenzialanalyse, Berufsfelderkundung und Kenntnisse zum regionalen Wirtschaftsraum. • AEH1: wählen zielgerichtet Praktikumsplätze vor dem Hintergrund persönlich relevanter Berufsfelder aus. <i>Auswertung des Betriebspraktikums</i> • AEM2: werten die Informationen aus der Auseinandersetzung mit Berufen (durch Praktika, Internetrecherchen, Besuch von Jobmessen, Beratungsgespräche u. a. m.) aus. AEU1 beurteilen verschiedene Informationsquellen zur Berufswahl. • AEU1: reflektieren die Anschlussalternativen, mit denen sie sich vertieft auseinandergesetzt haben, hinsichtlich der persönlichen Eignung. (SBO 6.2; 6.4). • AEU1: analysieren ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt (SBO 6.2; 6.4) • AEU1: korrigieren - sofern notwendig - ihre Berufsvorstellungen (SBO 6.2). • AEH1: werten das Praktikum hinsichtlich grundsätzlicher Einsichten in die jeweiligen Berufsfelder und der Passung mit den persönlichen Berufswünschen aus (SBO 6.2). • AEH1: erweitern ihr Verständnis für die Arbeits- und Berufswelt (SBO 6.2).
weitere, zu fördernde Kompetenzen:	
Verantwortlich:	• Organisatorische Tätigkeiten: StuBo • Vorbereitung auf das Praktikum erfolgt durch die Erdkundelehrkräfte in Jahrgangsstufe 9 • Auswertung erfolgt sowohl im Rahmen der Laufbahnberatung mit der Stufenleitung als auch mit den individuellen Betreuungslehrkräften des Betriebspraktikums • Die Nachbereitung erfolgt im Mathematikunterricht
Beschreibung der Durchführung:	• Vorbereitung und Auswertung mit den entsprechenden Seiten im Portfolioinstrument bzw. den entsprechenden Aufgaben in der Berufswahlapp
Vernetzung mit vorherigen und nachfolgenden Maßnahmen:	Unterrichtliche Vor- und Nachbereitung: • Siehe Beschreibung der Durchführung Beratungsaktivitäten (z. B. durch Berufsberatung, sozialpädagogische Fachkräfte):

	• Laufbahnberatung durch die Stufenleitung, individuelle Beratung durch betreuende Lehrkräfte während des Betriebspraktikums • Ggf. Berufsberater/in und weitere Akteure Praxiskontakte (z. B. Betriebspraktikum, Erkundung einer Berufsmesse): • Betriebspraktikum • Freiwillige Praktika
Evaluation/ Erfolgskriterien:	• Fokussierung der Ergebnisse hin auf eine erfolgreiche Studien- und Berufsorientierung unter realistischer Berücksichtigung der individuellen Schullaufbahnen der Schüler/innen

Bezeichnung:	Individuelle Auseinandersetzung mit dem Portfolioinstrument im Rahmen der Einführungsphase und der Qualifikationsphase
Dauer:	3 Schuljahre
Jahrgangsstufe	EF, Q1 und Q2
Phase(n) im BO-Prozess:	☐ Hochschulen und Studienwege erkunden ☐ Entscheidung ☐ Übergang gestalten ☐ Sonstiges
zu fördernde BSO-Kompetenzen:	• HES1: beschreiben die zentralen Anschlussalternativen nach der Sek II (insb. Studium, duales Studium, Ausbildung, Überbrückungsmöglichkeit). • HES2: unterscheiden die Anforderungen eines Studiums und einer Berufsausbildung. • HES3: unterscheiden ein Studium an der Hochschule von einem Studium an einer Universität. • HEM1: werten die Informationen aus der Auseinandersetzung mit Studienfeldern und Berufen (durch Internetrecherchen, Besuch von Studienmessen, Schnupperstudium, Beratungsgespräche u. a. m.) im Unterricht aus (SBO 6.5). • HEM2: nutzen (genderorientierte) Angebote der Hochschulen/Universitäten, die sie im Unterricht vor- und nachbereiten (SBO 6.5). • HEU1 beurteilen verschiedene Informationsquellen insb. zur Studienwahl. • HEU2: reflektieren die Anschlussalternativen, mit denen sie sich vertieft auseinandergesetzt haben, hinsichtlich der persönlichen Eignung. • HEH1 werten die Erkundungen i. w. S. hinsichtlich der grundsätzlichen Einsichten in die jeweiligen Berufs- und Studienfelder und bzgl. der persönlichen Eignung aus (SBO 6.2). • EKS1: nennen potenziell relevante (auch duale) Studiengänge und Ausbildungsplatzangebote. • EKS2: nennen alternative Zugänge zu einem Studium an einer Hochschule oder Universität.

	• EKM1: entwickeln Entscheidungskriterien für die Wahl einer geeigneten Anschlussalternative nach dem Erwerb der Fach- oder allgemeinen Hochschulreife. • EKM2: entscheiden sich für eine oder mehrere Anschlussalternativen, um die sie sich bewerben wollen. • EKU1: beurteilen die potenziell relevanten Entscheidungsalternativen hinsichtlich der persönlichen Eignung. • EKU2: begründen ihre Entscheidung für eine oder mehrere konkrete Anschlussalternativen, um die sie sich bewerben wollen, unter Berücksichtigung der genutzten Unterstützungsmöglichkeiten. • EKH1: entscheiden sich begründet für einen oder mehrere Studiengänge und dazugehörige Hochschule, Universität oder Unternehmen (duales Studium) bzw. für Anschlussalternativen, auf die sie sich bewerben wollen. • ÜGS3: nennen den typischen Ablauf eines Bewerbungsverfahrens insb. für ein duales Studium bzw. Studium an einer Hochschule oder Universität. • ÜGS4: beschreiben die Anforderungen an erfolgreiche Bewerbungen (z. B. Numerus Clausus, Motivationsschreiben). • ÜGM2 erstellen Bewerbungsunterlagen für die gewählten Anschlussalternativen. • ÜGU3 reflektieren die Anforderungen an eine erfolgreiche Bewerbung für die eigenen Bewerbungsverfahren. • ÜGU4: korrigieren - sofern notwendig - ihre Berufsvorstellungen (SBO 6.2). • ÜGH2: gestalten ihre Bewerbung planvoll und adressatengerecht auf der Basis ihres BSO-Prozesses (SBO 7.1).
weitere, zu fördernde Kompetenzen:	
Verantwortlich:	• Organisatorisches: Messebesuche, Infoveranstaltungen, individuelle Beratungstermine der Berufsberatung sowie der Studienberatung, Unterbreitung digitaler Angebote per Mail sowie über die schuleigene und bei IServ eingepflegte TaskCard zur beruflichen Orientierung etc.: StuBo • Besuch von Hochschulen: Jahrgangsstufenleitung
Beschreibung der Durchführung:	• Pflichttermine werden durch Infoveranstaltungen, Projekttag sowie weiteren im Unterricht getätigten Vorbereitungen etc. eingebunden • Lernende arbeiten und orientieren sich auf Basis der zahlreichen Angebote weitgehend selbstständig, können aber jederzeit auf vielfältige Beratungsangebote sowie durch die Nutzung des BOB zurückgreifen • Eigenständige Arbeit mit dem Portfolioinstrument/ Berufswahlapp
Vernetzung mit vorherigen und nachfolgenden Maßnahmen:	Unterrichtliche Vor- und Nachbereitung: • Siehe Beschreibung der Durchführung Beratungsaktivitäten (z. B. durch Berufsberatung, sozialpädagogische Fachkräfte): • Laufbahnberatung durch die Stufenleitung • Berufsberater/in

	• Referentinnen und Referenten sowie Unternehmen auf Messeveranstaltungen und eigens organisierten Schulveranstaltungen • Zentrale Studienberatung Praxiskontakte (z. B. Betriebspraktikum, Erkundung einer Berufsmesse): • Freiwillige Praktika
Evaluation/ Erfolgskriterien:	• Fokussierung der Ergebnisse hin zu einer erfolgreichen Studien- und Berufsorientierung unter realistischer Berücksichtigung der individuellen Schullaufbahnen der Schüler`innen • Konkrete und realistische Anschlussperspektiven bestehen bei nahezu allen Schüler/innen am Ende der jeweiligen Schul(halb)jahre ○ Nachsteuerung über weitere Einbeziehung von Akteuren im Rahmen der Studien- und Berufsorientierung ist möglich ○ Zukunftskompass Gelsenkirchen ○ Weitere Nachvermittlung über die Agentur für Arbeit nach den Sommerferien für „Unentschlossene“ • Jährliche Evaluation der angebotenen Maßnahmen

4.3.2. Beratung und Austausch aller am Schulleben beteiligten Personengruppen

Einen weiteren wichtigen Bestandteil stellt das Standardelement Beratung im Rahmen der beruflichen Orientierung dar, welches grundsätzlich von der Jahrgangsstufe 8 bis hin zum Abitur in verschiedenen Ausprägungen, wie Individual- Gruppen- oder Klassenberatungen, Anwendung findet. Dabei stellen Lehrkräfte, Heranwachsende, Erziehungsberechtigte und externe Partner (Berufsberatung/ Zentrale Studienberatung) der Schule die wichtigsten Säulen dar.

So erfolgen im Anschluss an die getätigten 3 Berufsfelderkundungstage individuelle Beratungsangebote im Hinblick auf die gezielte Vorbereitung des Schülerbetriebspraktikums in Jahrgangsstufe 10. Die organisatorische Umsetzung übernehmen die Politiklehrkräfte.

Im 2. Halbjahr der Jahrgangsstufe 9 finden darüber hinaus die Anschlussvereinbarungen statt, die im Standardelement Übergangsgestaltung festgeschrieben sind. Dies ist ein diskursiver Prozess, bei dem die Jugendlichen ihre bis dahin vorliegenden Ergebnisse und Erkenntnisse des individuellen Orientierungsprozesses bilanzieren. Ziel ist es, auf dieser Basis eine realistische, konkrete Anschlussperspektive zu entwickeln und mittelfristig Brüche im Übergang von der Schule in Ausbildung oder Studium zu vermeiden. Dazu reflektieren die Schülerinnen und Schüler ihren individuellen Berufs- und Studienorientierungsprozess. Diese Bilanz mündet in eine Anschlussvereinbarung zwischen den Jugendlichen, den Lehrkräften und weiteren Personen im Beratungsprozess. Die Erziehungsberechtigten sind daran beteiligt. Die „Anschlussvereinbarung“ dokumentiert die individuelle Entscheidung und weitere Schritte der Jugendlichen, die zu der angestrebten tragfähigen Anschlussperspektive in Beruf und Studium führen sollen. In diesem Zusammenhang stellt die Bundesagentur für Arbeit einen wichtigen Kooperationspartner dar. Die verschiedenen Aufgaben werden in einem jährlich aktualisierten Vertrag festgehalten und umgesetzt.

In diesem Zusammenhang ist auch die Einbeziehung der Erziehungsberechtigten in den Berufsorientierungsprozess von erheblicher Relevanz. Durch regelmäßige Informationsschreiben über anstehende Maßnahmen in den verschiedenen Jahrgangsstufen (8-Q2) und die Durchführung von Elternabenden (z. B. im Rahmen der Potenzialanalyse) oder in Vernetzung mit den regelmäßig stattfindenden Elternpflegschaftsversammlungen in der Sekundarstufe II werden diese stets über die aktuellen Veranstaltungen und Angebote für ihre Kinder auf dem Laufenden gehalten. Eben diese Informationen werden ebenso an die jeweiligen Klassen und Kurse auf Stufenversammlungen weitergegeben. Nach Umsetzung aller vorgegebenen Maßnahmen ist für die Jugendlichen und ihre Eltern im Sinne der Transparenz u. U. eine kleine Broschüre angedacht, die alle wichtigen Informationen sowie den Sinn und Zweck der Berufsorientierungsmaßnahmen am MPG erläutern soll.

4.4. Jahrgangsstufe 9

4.4.1. Vorbereitung auf das Betriebspraktikum

In Jahrgangsstufe 9 erfolgt fächerübergreifend die Vorbereitung auf das Betriebspraktikum. Unter anderem auf der Basis der Unterrichtsinhalte des gemeinsamen Projekts in den Fächern Deutsch und Erdkunde simulieren die Schülerinnen und Schüler in der Entscheidung für ihren Praktikumsplatz den Entscheidungsprozess der Berufswahl. Hilfestellung leisten dabei die Erdkundelehrkräfte bei Erkundung der eigenen Interessen und Fähigkeiten sowie beim Sammeln von Informationen über Berufe. Bestandteile dieser Hilfestellungen sind auch der Besuch der Berufsberaterin [BIZ in der Schule, Erproben von Bewerbungen] und der Besuch der Ausbildungsbotschafter in Kooperation mit der IHK am MPG.

4.4.2. Anschlussvereinbarungen

Bevor eine endgültige Festlegung auf einen Praktikumsbetrieb erfolgt, finden die sogenannten Anschlussvereinbarungen statt (weitere Details: s. u.).

Bezeichnung:	Anschlussvereinbarungen
Dauer:	1 Methodentag
Jahrgangsstufe	9/EF
Phase(n) im BO-Prozess:	☐ Übergang gestalten
zu fördernde BSO-Kompetenzen:	• EKM1: entwickeln Entscheidungskriterien für die Wahl einer geeigneten Anschlussalternative nach der Sek I. • EKM3: entscheiden sich für eine oder mehrere Anschlussalternativen, um die sie sich bewerben wollen. • EKU1: ermitteln realistische Ausbildungsziele (SBO 7.1) hinsichtlich der persönlichen Eignung. • EKM2: begründen Ihre Entscheidung für eine oder mehrere konkrete Anschlussalternativen, um die sie sich bewerben wollen, unter Berücksichtigung der genutzten Unterstützungsmöglichkeiten.
weitere, zu fördernde Kompetenzen:	-
Verantwortlich:	in der Schule: StuBo, Klassenleitungen und Schulleitung, Organisation des Methodentages

	ggf. beim Kooperationspartner (inkl. Kontaktdaten): Berufsberatung der Agentur für Arbeit (bei Bedarf weitere Ansprechpartner möglich: Jobcenter, Jugendhilfe, Schulsozialarbeit, Berufseinstiegsbegleiter etc.)
Beschreibung der Durchführung:	• Die S:S und deren Erziehungsberechtigte erhalten ein Informationsschreiben der Schule sowie das Formular zur Anschlussvereinbarung zu Beginn des 2. Schulhalbjahres, das zur Vorbereitung der Beratungsgespräche weitestgehend ausgefüllt und von den Erziehungsberechtigten unterschrieben wird. • Die Beratungstermine erfolgen gebündelt an einem Methodentag in der Schule • Die SuS heften die Anschlussvereinbarung nach den erfolgten Gesprächen im Berufswahlpass ab bzw. laden das Dokument in der Berufswahlapp hoch
Vernetzung mit vorherigen und nachfolgenden Maßnahmen:	Unterrichtliche Vor- und Nachbereitung: Vorbereitung der Anschlussvereinbarung mithilfe des Berufswahlpasses/ der Berufswahlapp Beratungsaktivitäten (z. B. durch Berufsberatung, sozialpädagogische Fachkräfte): s.o. unter „verantwortlich“ Praxiskontakte (z. B. Betriebspraktikum, Erkundung einer Berufsmesse): Suche nach geeigneten Praktikumsplätzen u.a. auf Basis der Anschlussvereinbarung
Evaluation/ Erfolgskriterien	• Ergänzungen bzw. Modifizierungen erfolgen durch Beratungsgespräche im Rahmen der Laufbahnberatung der gymnasialen Oberstufe, insbesondere unter Berücksichtigung der Erkenntnisse aus dem Betriebspraktikum am Ende des 1. Halbjahres der 10. Jahrgangsstufe

4.5. Jahrgangsstufe 10

4.5.1. Betriebspraktikum

Die Umsetzung des zweiwöchigen Betriebspraktikums (Standardelement Praxisphasen) erfolgt in den letzten beiden Schulwochen des 1. Halbjahres der Jahrgangsstufe 10.

Bezeichnung:	Betriebspraktikum
Dauer:	10 Tage
Jahrgangsstufe / Bildungsgang (BK):	10
Phase(n) im BO- Prozess:	☐ Praxis erproben
zu fördernde BSO- Kompetenzen:	• PÜS1: beschreiben wichtige Meilensteine im BSO-Prozess (SBO 4), insb. bis zum Ende der Sek I bzw. Sek II. • AES1: beschreiben Anforderungen und Merkmale der erprobten Anschlussalternativen nach dem Schulabschluss Sek I (insb. Berufsausbildung, gym. Oberstufe und vollzeitschulische Bildungsgänge des BK). • AES2: beschreiben wichtige Branchen und Berufe im regionalen Wirtschaftsraum. • EKM1: entwickeln Entscheidungskriterien für die Wahl einer geeigneten Anschlussalternative nach der Sek I. • PÜM1: dokumentieren zentrale Inhalte ihres BSO-Prozesses (SBO 4). • PÜM2: bearbeiten das Portfolio-instrument zunehmend selbst-ständig (SBO 4). • PÜM3: stellen regelmäßig ihren Stand im BSO-Prozess dar und formulieren weiterführende Schritte (SBO 2.1). • PEU1: beurteilen potenziell geeignete Berufsfelder für eine Erkundung oder ein Praktikum vor dem Hintergrund ihrer Potenziale und Interessen. • HEU2: reflektieren die Anschlussalternativen, mit denen sie sich vertieft auseinandergesetzt haben, hinsichtlich der persönlichen Eignung. • PÜU2: reflektieren Ergebnisse und Erkenntnisse aus den BSO-Maßnahmen im Hinblick auf die eigene Lerngeschichte und Berufswahl (SBO 4). • PEH2: erweitern ihre Selbstreflexion und -organisation mit dem Ziel des Einstiegs in ein Studium und in die Wirtschafts- und Arbeitswelt (SBO 5). • HEH1: werten die Erkundungen i. w. S. hinsichtlich der grundsätzlichen Einsichten in die jeweiligen Berufs- und Studienfelder und bzgl. der persönlichen Eignung aus (SBO 6.2). • PÜH1: übernehmen Verantwortung für ihren BSO-Prozess (SBO 4). • PÜS2: stellen Informationsquellen zur Berufs- und Studienwahl zusammen. • AEH1: wählen zielgerichtet Praktikumsplätze vor dem Hintergrund persönlich relevanter Berufsfelder aus.

	• AEH2: werten das Praktikum hinsichtlich grundsätzlicher Einsichten in die jeweiligen Berufsfelder und der Passung mit den persönlichen Berufswünschen aus (SBO 6.2). • AEH3: erweitern ihr Verständnis für die Arbeits- und Berufswelt (SBO 6.2).
weitere, zu fördernde Kompetenzen:	Organisationsfähigkeit Kommunikationsfähigkeit Soziale Kompetenz
Verantwortlich:	in der Schule: StuBo; Lehrkräfte und Klassenleitungen der Jahrgangsstufe 10 ggf. beim Kooperationspartner (inkl. Kontaktdaten): - Unternehmen die Plätze für das Betriebspraktikum anbieten können (u. a. schuleigene Kooperationspartner)
Beschreibung der Durchführung:	• Zu Beginn des 2. Schulhalbjahres (Jahrgang 9) findet ein Informationsabend für die Eltern und die S:S statt, in dem die organisatorischen Abläufe erläutert werden. • Die S:S suchen sich ihre Praktikumsplätze in Eigenrecherche, wobei sie auf eine Datenbank mit geeigneten und in der Vergangenheit gewählten Betrieben zurückgreifen können, die auf der TaskCard zur Verfügung steht. • Die zuständigen Lehrkräfte (Fachschaft Erdkunde) unterstützen die S:S bei der Praktikumsplatzsuche. • Die S:S laden die von den Betrieben ausgefüllten Anmeldeformulare bis zum Ende des Schuljahres bei IServ hoch, in begründeten Ausnahmefällen haben die S:S die Möglichkeit, die Formulare bis Mitte September bei IServ nachzureichen. • Außerdem erfolgt eine zusätzliche Erfassung der Daten durch die S:S in eine Eingabemaske auf der Schulhomepage, sodass die StuBos bei der Organisation der Abläufe (Praktikumsbesuche des Kollegiums, ggf. Belehrung durch das Gesundheitsamt etc.) darauf zurückgreifen können. • Die Zuweisung der Betreuungslehrkräfte (Kolleginnen und Kollegen, die in der 10. Jahrgangsstufe unterrichten) erfolgt nach einem festgelegten Schlüssel in Abhängigkeit vom Stundenkontingent, diese Lehrkräfte besuchen die S:S im Praktikum und beurteilen auch die Praktikumsberichte.
Vernetzung mit vorherigen und nachfolgenden Maßnahmen:	Unterrichtliche Vor- und Nachbereitung: Unterrichtsreihe zum Thema Bewerbung (Anschreiben, Lebenslauf etc.) in den Fächern Deutsch und Englisch und unterrichtliche Vorbereitung auf das Betriebspraktikum unter Berücksichtigung des Portfolioinstrumentes (Pass/ Berufswahlapp) durch die Erdkundelehrkräfte in der Jahrgangsstufe 9, unterrichtliche Nachbereitung (ebenfalls mithilfe des Portfolioinstrumentes) durch die Mathematiklehrkräfte in der Jahrgangsstufe 10.

	Beratungsaktivitäten (z. B. durch Berufsberatung, sozialpädagogische Fachkräfte): Maßnahmen durch die Agentur für Arbeit in der Schule (Verfassen von Bewerbungen für Praxisphasen sowie Orientierungsmöglichkeiten in Onlineportalen rund um berufliche Orientierung und die Thematisierung sinnhafter Anschlüsse nach der Schulzeit) Praxiskontakte (z. B. Betriebspraktikum, Erkundung einer Berufsmesse): Erkundung der Unternehmen
Evaluation/ Erfolgskriterien:	Praktikumsberichte, Leistung wird auf dem Zeugnis vermerkt; Gespräche der Lehrkräfte mit den Betreuungspersonen in den Betrieben

4.6. Sekundarstufe II

Die im Vorfeld bereits im 3-Säulenkonzept verankerten Maßnahmen für die Sekundarstufe II sind nun im Standardelement Studienorientierung verankert. Hierzu zählen unter anderem folgende Aspekte:

4.6.1. Jahrgangsstufe 11

4.6.1.1. Anschlussvereinbarung

Die Anschlussvereinbarung wird in der Sekundarstufe II fortgeschrieben, ergänzt und je nach Bedarf modifiziert. Für diesen Schritt sind die Heranwachsenden zunehmend selbst verantwortlich, wobei im Rahmen der Laufbahnberatung durch die Stufenleitungen (insbesondere in der EF) darauf erneut Bezug genommen und diese fortgeschrieben wird.

4.6.1.2. Reflexionsworkshop

Zu Beginn der Jahrgangsstufe 11 nehmen alle Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 11 an einem Reflexionsworkshop teil, der das Ziel verfolgt, den in der Sekundarstufe I durchlaufenen Prozess der beruflichen Orientierung zu reflektieren und weitere Grundlagen für individuelle Entwicklungs- und Förderungsprozesse zu schaffen. Die Umsetzung erfolgt am MPG im Rahmen des 1. Methodentages am Anfang des 1. Schulhalbjahres, sodass sich aus dieser „Standortbestimmung“ ggf. konkrete Erkenntnisse ergeben, die die Schülerinnen und Schüler im Rahmen der nachgelagerten Praxisphase in der Q1 in der Praxis überprüfen können.

Um die Berufswahlkompetenz festzustellen, werden dabei folgende Dimensionen thematisiert:

- Berufswahlsicherheit – von der eigenen Berufswahl überzeugt sein
- Flexibilität – die Akzeptanz, dass sich berufliche Ziele ändern können

- Selbstwirksamkeit – sich eine richtige Entscheidung zutrauen
- Berufswahlengagement – die Bereitschaft, sich um seine Zukunft zu kümmern
- Berufliches Selbstkonzept – eine genaue Zukunftsvision haben

Dabei finden die Schülerinnen und Schüler bestenfalls auch realistische Alternativen zu ihrem Wunschanschluss, das langfristige Ziel ist der Einstieg in die Berufs- und Arbeitswelt.

4.6.2. Qualifikationsphase I und II

Die im Vorfeld verankerten Maßnahmen sind nun im Standardelement Studienorientierung verankert. Hierzu zählen unter anderem folgende Aspekte:

Spätestens zu Beginn der Jahrgangsstufe Q1 werden die Schülerinnen und Schüler in einzelne Elemente des Selbsterkundungstools der Agentur für Arbeit (CheckU) eingeführt, wobei auch hier die Auseinandersetzung in der Eigenverantwortung der Heranwachsenden liegt und zur Absicherung in einem Methodentag verankert worden ist. „Das Selbsterkundungstool unterstützt Jugendliche und Erwachsene mit erworbener oder angestrebter Hochschulzugangsberechtigung bei der Wahl ihres Studiums. Dazu bietet es psychologisch fundierte Verfahren zur Einschätzung der studienrelevanten Fähigkeiten, sozialen Kompetenzen, fachlichen und beruflichen Interessen. Die individuellen Ergebnisse werden mit den hinterlegten Anforderungen der Studienfelder abgeglichen.“⁴ Die Ergebnisse der verschiedenen Testverfahren stellen eine Grundlage für individuelle Beratungen mit der Zentralen Studienberatung, der Agentur für Arbeit etc. dar.

In den Qualifikationsphasen I und II werden folgende Maßnahmen im Kontext des Standardelementes Studienorientierung umgesetzt:

Die Berufsberatung der Agentur für Arbeit macht die Schülerinnen und Schüler mit Bedingungen und Voraussetzungen der Studien- und Berufswahl vertraut (Informationsveranstaltung in der LK-Schiene). Der Besuch einer Fachhochschule und/ oder Universität steht in der Q1 ebenfalls auf dem Programm der Studien- und Berufsberatung, außerdem wird der Besuch einzelner Messeveranstaltungen verpflichtend durchgeführt (Teilnahme an der Vocatium Gelsenkirchen im Wissenschaftspark Gelsenkirchen). Weitere Unterrichtsgänge zur Bildungsmesse im Musiktheater in Gelsenkirchen oder zur „Talentmesse Ruhr“ in der – infrastrukturell betrachtet – nah gelegenen Veltins-Arena sind für die Heranwachsenden optional.

Diese beispielhaft genannte Messe spiegelt ebenfalls den Stellenwert der individuellen Förderung der Heranwachsenden im Studien- und Berufsorientierungsprozess wider, da die Schülerinnen und Schüler im Vorfeld für sie interessante Angebote diverser Unternehmen und Hochschulen auswählen können. Sie erhalten individuelle Beratungstermine im 10-15 Minuten-Takt bereits zwei Wochen vor der Veranstaltung und können sich dementsprechend gut auf die einzelnen Gespräche vorbereiten, um die für sie wichtigen Informationen von den Ausstellern zu erhalten.

⁴ <https://www.studifinder.de/?ac=information-studyfinder> (Zugriff: 20.06.2017)

Außerdem werden den Heranwachsenden zahlreiche digitale Angebote per Mail sowie über die schuleigene und bei IServ eingepflegte TaskCard zur beruflichen Orientierung angeboten (vgl.: [Berufliche Orientierung am Max-Planck-Gymnasium Gelsenkirchen im Schuljahr 2025/2026 und 2026/2027 - TaskCards](#) (Stand: 03.03.2026)).

Darüber hinaus bietet das MPG gemeinsam mit dem AvD (Nachbarschule) im jährlichen Wechsel eine gemeinsame Berufswahlbörse an, an welcher ebenfalls bis zu 40 verschiedene Unternehmen und private Partnerinnen und Partner (organisiert im 45-Minuten-Takt in mehreren, aufeinander folgenden Blöcken) diverse Berufs- und Studienangebote vorstellen und den Heranwachsenden individuelle Rückmeldungen geben. Der eigenständig konzipierte und in Kooperation mit dem AvD und ab 2025/2026 auch mit dem BK am Goldberg durchgeführte Berufsinformationstag wird auf Basis der jährlichen Evaluation zum aktuellen Stand der Berufsorientierung regelmäßig modifiziert. Das heißt, es erfolgt eine ständige Erweiterung bzw. Erneuerung hinsichtlich der unterstützenden Unternehmen in Abhängigkeit von den individuellen Interessen der Oberstufenschülerinnen und -Schüler.

Außerdem wird das Projekt Studi-Trainees an zwei Methodentagen durchgeführt. Hierbei handelt es sich um verschiedene Module in Form von Seminareinheiten zum Thema Studienwahl. Sie umfassen alle wichtigen Schritte auf dem Weg zu einer fundierten Studienwahlentscheidung und Studienvorbereitung. Hierbei werden die Aspekte Studienstrukturen und Studieninhalte, NC, Zugang und Zulassung zum Studium, Studium und Beruf, Studienfinanzierung thematisiert. Die bestehenden Angebote in der Sekundarstufe II werden regelmäßig evaluiert und modifiziert.

4.6.2.1. Einführung in CheckU

Bezeichnung:	Einführung in CheckU (Erkundungstool für Ausbildung und Studium der AGA)
Dauer:	2 Stunden
Jahrgangsstufe	Q1
Phase(n) im BO-Prozess:	☐ Hochschulen und Studienwege erkunden
zu fördernde BSO-Kompetenzen:	• PES2: beschreiben ihre (Entwicklungs-) Potenziale insb. vor dem Hintergrund der Aufnahme eines Studiums. • PEM2: erschließen sich ihre Potenziale (z. B. auf der Basis von studifinder.de) im Hinblick auf die Lebens- und Arbeitswelt (SBO 5), insb. auf bestimmte Studienfelder.
weitere, zu fördernde Kompetenzen:	-

Verantwortlich:	in der Schule: StuBo und Stufenleitung ggf. beim Kooperationspartner (inkl. Kontaktdaten):-
Beschreibung der Durchführung:	• Informationsveranstaltung in der Aula, gekoppelt an eine Stufenversammlung zu Beginn der Q1 • 4 Tests: Fähigkeiten, soziale Kompetenzen, berufliche Vorlieben und Interessen. ○ Test ist Grundlage für Beratungsgespräche mit der Berufs- und Studienberatung
Vernetzung mit vorherigen und nachfolgenden Maßnahmen:	Unterrichtliche Vor- und Nachbereitung: Eigenständige Durchführung der Tests Beratungsaktivitäten (z. B. durch Berufsberatung, sozialpädagogische Fachkräfte): Zu einem späteren Zeitpunkt nach den Informationsveranstaltungen in den Leistungskursen Praxiskontakte (z. B. Betriebspraktikum, Erkundung einer Berufsmesse): -
Evaluation/ Erfolgskriterien:	-

4.6.2.2. Workshop zur Stärkung der Entscheidungskompetenz I

Der Workshop zur Stärkung der Entscheidungskompetenz I ist ein ca. vierständiger Workshop, der auf die zweite Praxisphase in der Oberstufe vorbereitet. Die Umsetzung erfolgt am MPG im Rahmen des dritten Methodentages im zweiten Schulhalbjahr, dabei werden verschiedene Faktoren reflektiert, die die Schülerinnen und Schüler in ihrer Berufs- und Studienwahl beeinflussen. Das Ziel ist es, dass sie alle wichtigen Aspekte im Rahmen einer (beruflichen) Entscheidung kennen und sie sinnvoll in ihre individuellen Überlegungen einbringen, d.h. erkennen, was eine reflektierte Entscheidung ausmacht. Die Schülerinnen und Schüler erhalten entscheidungsbezogenes Wissen und entwickeln Entscheidungsstrategien sowie die Bereitschaft, die anstehenden Planungs- und Entscheidungsschritte anzugehen.

Ihre Entscheidungskompetenz wird gestärkt, indem sie

- Fähigkeiten und Wünsche übereinbringen,
- konkrete eigene Vorstellungen der beruflichen und akademischen Umwelten entwickeln,

- innere und äußere Einflüsse identifizieren und analysieren,
- persönliche Entscheidungskriterien nach Bedeutung gewichten,
- feststellen, welche persönlichen Ansichten mit den verschiedenen Erwartungen übereinstimmen,
- sich auseinandersetzen mit den Anforderungen der Arbeitswelt,
- präventive Strategien zum Umgang mit Erwartungen und (Rollen-)Konflikten kennenlernen

und somit die Grundlage für eine durchdachte und bewusste Entscheidung schaffen. Dabei werden die Jugendlichen zunehmend selbstreflektierter. Sie erarbeiten ein berufliches Selbstkonzept, durch das der Prozess der Selbststeuerung angeregt wird. Entscheidungskompetenz liegt grundsätzlich vor, wenn die Jugendlichen alle wichtigen Aspekte einer Entscheidung kennen und in der Lage sind, diese mit in ihre Überlegungen einzubeziehen.

4.6.2.3. Praxisphase

Die Umsetzung der einwöchigen Praxisphase (Standardelement: Praxiselemente in Betrieben, Hochschulen, Institutionen)) erfolgt in der letzten Schulwoche des 1. Halbjahres der Jahrgangsstufe 11.

Bezeichnung:	Praxisphase
Dauer:	5 Tage
Jahrgangsstufe / Bildungsgang (BK):	Q1
Phase(n) im BO-Prozess:	☐ Praxis erproben
zu fördernde BSO-Kompetenzen:	• PÜS1: beschreiben wichtige Meilensteine im BSO-Prozess (SBO 4), insb. bis zum Ende der Sek I bzw. Sek II. • AES1: beschreiben Anforderungen und Merkmale der erprobten Anschlussalternativen nach dem Schulabschluss Sek I (insb.

	Berufsausbildung, gym. Oberstufe und vollzeitschulische Bildungsgänge des BK). • AES2: beschreiben wichtige Branchen und Berufe im regionalen Wirtschaftsraum. • EKM1: entwickeln Entscheidungskriterien für die Wahl einer geeigneten Anschlussalternative nach der Sek I. • PÜM1: dokumentieren zentrale Inhalte ihres BSO-Prozesses (SBO 4). • PÜM2: bearbeiten das Portfolioinstrument zunehmend selbstständig (SBO 4). • PÜM3: stellen regelmäßig ihren Stand im BSO-Prozess dar und formulieren weiterführende Schritte (SBO 2.1). • PEU1: beurteilen potenziell geeignete Berufsfelder für eine Erkundung oder ein Praktikum vor dem Hintergrund ihrer Potenziale und Interessen. • HEU2: reflektieren die Anschlussalternativen, mit denen sie sich vertieft auseinandergesetzt haben, hinsichtlich der persönlichen Eignung. • PÜU2: reflektieren Ergebnisse und Erkenntnisse aus den BSO-Maßnahmen im Hinblick auf die eigene Lerngeschichte und Berufswahl (SBO 4). • PEH2: erweitern ihre Selbstreflexion und -organisation mit dem Ziel des Einstiegs in ein Studium und in die Wirtschafts- und Arbeitswelt (SBO 5). • HEH1: werten die Erkundungen i. w. S. hinsichtlich der grundsätzlichen Einsichten in die jeweiligen Berufs- und Studienfelder und bzgl. der persönlichen Eignung aus (SBO 6.2). • PÜH1: übernehmen Verantwortung für ihren BSO-Prozess (SBO 4). • PÜS2: stellen Informationsquellen zur Berufs- und Studienwahl zusammen. • AEH1: wählen zielgerichtet Praktikumsplätze vor dem Hintergrund persönlich relevanter Berufsfelder aus. • AEH2: werten das Praktikum hinsichtlich grundsätzlicher Einsichten in die jeweiligen Berufsfelder und der Passung mit den persönlichen Berufswünschen aus (SBO 6.2). • AEH3: erweitern ihr Verständnis für die Arbeits- und Berufswelt (SBO 6.2).
weitere, zu fördernde Kompetenzen:	Organisationsfähigkeit Kommunikationsfähigkeit Soziale Kompetenz
Verantwortlich :	in der Schule: StuBo; Lehrkräfte der Q1; Stufenleitung Q1

	ggf. beim Kooperationspartner (inkl. Kontaktdaten): - Unternehmen und Institutionen, die Plätze für die Praxisphase bereitstellen
Beschreibung der Durchführung:	• Die S:S suchen sich ihre Plätze für die Praxisphase in Eigenrecherche, wobei sie auf eine Datenbank mit geeigneten und in der Vergangenheit gewählten Betrieben zurückgreifen können, die auf der Task Card zu finden ist. Neben der Option, nach dem Betriebspraktikum nun noch ein weiteres Berufsfeld zu erkunden, besteht zudem die Möglichkeit, alternativ dazu eine (Fach-)Hochschule kennenzulernen. • Die S:S laden die Formulare bis zu den Herbstferien bei IServ in einer entsprechenden Aufgabenstellung hoch • Die Betreuung vor Ort erfolgt durch einen Betriebsangehörigen oder einen Ansprechpartner der jeweiligen Institution, von schulischer Seite aus wird der Kontakt durch Lehrkräfte (telefonisch) gehalten, die in der Jahrgangsstufe unterrichten.
Vernetzung mit vorherigen und nachfolgenden Maßnahmen:	Unterrichtliche Vor- und Nachbereitung: Die unterrichtliche Vor- und Nachbereitung findet im Rahmen der Methodentage statt (Vorbereitung: Workshop zur Entscheidungsfindung I, Nachbereitung: Workshop zur Entscheidungsfindung II). Praxiskontakte (z. B. Betriebspraktikum, Erkundung einer Berufsmesse): Erkundung von Unternehmen, Institutionen, (Fach-)Hochschulen
Evaluation/ Erfolgskriterien:	Die Auswertung erfolgt mithilfe eines Reflexionsbogens bzw. mithilfe des Portfolioinstruments / der Berufswahlapp

	Die Schülerinnen und Schüler lassen sich die Teilnahme für die eigenen Unterlagen und als Beleg für die Anwesenheit im Unternehmen bzw. in der Institution bescheinigen (Kontrolle der Bescheinigungen durch die Stufenleitung).
--	--

4.6.2.4. Workshop zur Stärkung der Entscheidungskompetenz II

Der Workshop zur Stärkung der Entscheidungskompetenz II ist ein vierstündiger Workshop, der der Nachbereitung der Praxisphase dient und in dem sich die Schülerinnen und Schüler möglicher Rahmenbedingungen und Perspektiven einer Ausbildung und/oder eines Studiums bewusstwerden. Die Umsetzung erfolgt am MPG im Rahmen des dritten Methodentages im zweiten Schulhalbjahr, der Workshop verfolgt die folgenden Ziele:

- Die Jugendlichen erkennen die Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Bildung. Sie werden sich der jeweiligen persönlichen Auswirkung bewusst und beziehen diese Erkenntnisse in ihre Ausbildungs- bzw. Studienwahl ein.
- Sie treffen eigenverantwortlich und zielbewusst auf Grundlage des bisherigen Prozesses der Beruflichen Orientierung eine selbstreflektierte Entscheidung und planen Alternativwege ein.
- Die Schülerinnen und Schüler treffen eine Berufswahlentscheidung.

Die Lernenden erhalten in dem Workshop weiterführende Informationen zu Ausbildung, Studium und Berufen, die zu einer Entscheidungsfindung führen und den Realisierungsprozess initiieren.

4.7. Weitere Aspekte

4.7.1. Berücksichtigung heterogener Lerngruppen

Im Zuge der aktuellen Schulentwicklung sowie der weltweiten politischen Lage ist es ebenso unerlässlich, berufsberatende Angebote im Zusammenhang mit externen Partnern für “inklusive” Jungen und Mädchen sowie internationale Förderschüler zu initialisieren.

In diesem Zusammenhang wird jährlich überprüft, inwiefern hierfür vorgesehene Programme bzw. Standardelemente wie beispielsweise KAoA-STAR am MPG eingeführt werden müssen: KAoA-STAR (Schule trifft Arbeitswelt) ermöglicht eine behinderungsspezifische Umsetzung von Standardelementen Beruflicher Orientierung (SBO). Hierbei wird die Integration in Ausbildungs- bzw. Arbeitsverhältnisse auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt bzw. in berufsvorbereitende Maßnahmen außerhalb einer Werkstatt für Menschen mit Behinderung angestrebt. Ein einmaliger Wechsel zwischen KAoA und KAoA-STAR ist möglich. Die Eltern entscheiden in Abstimmung mit der Schule und ggf. unter Hinzuziehung der Fachexpertise des IFD, ob ihr Kind an KAoA-STAR teilnimmt. KAoA-STAR betrifft folgende Schülerinnen- und Schülergruppen: Heranwachsende mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung in einem der Förderschwerpunkte Geistige Entwicklung (GG), Hören und Kommunikation (HK), Körperliche und motorische Entwicklung (KME), Sehen (SE), Sprache (SQ) und/ oder Lernende mit einer fachärztlich diagnostizierten Autismus-Spektrum-Störung.

Darüber hinaus werden Jugendliche internationaler Förderklassen schrittweise und entsprechend ihrer Sprachkenntnisse individuell angemessen ebenfalls in den Prozess der beruflichen Orientierung eingebunden.

Für Lernende, die am Ende der Sekundarstufe I noch kurzfristig eine Berufsausbildung aufnehmen möchten, besteht die Möglichkeit, dass diese ausbildungsinteressierten Jugendlichen im Rahmen einer weiteren Beratung durch die Agentur für Arbeit noch unbesetzte Ausbildungsstellen in der Region erhalten.

Diejenigen Jugendlichen, die die Schule vorzeitig verlassen und weder eine Zusage für eine Ausbildung noch für einen Platz an einer anderen Schulform haben oder sich etwa an einem Berufskolleg angemeldet haben, aber ein stärkeres Interesse an einer Ausbildung haben bzw. zunächst zur Ausbildungsfähigkeit geführt werden müssen, können am „Zukunftskompass Gelsenkirchen“ teilnehmen, um sich bei Beraterinnen und Beratern von Handwerkskammer, Industrie- und Handelskammer, Berufskollegs und Abendrealschulen sowie dem Jobcenter eingehend über Möglichkeiten zu orientieren, die ihnen offenstehen.

Eine Identifikation potenzieller Kandidatinnen oder Kandidaten erfolgt über die Klassen- und Jahrgangsstufenleitungen mit dem Ziel, auch diese Jugendlichen mit einer konkreten Anschlussoption zu versorgen. Die Meldung erfolgt dann ebenso im Schülerinnen- und Schülerdatenübermittlungsgesetz bzw. je nach Lage im Rahmen der Übergangsstatistik

4.7.2. Digitalisierung von Angeboten der Studien- und Berufsorientierung

Es erfolgten zahlreiche Digitalisierungen der Angebote und Dokumente insbesondere für das Betriebspraktikum in der Jahrgangsstufe 10 (vgl. Homepage des MPG: <http://www.mpg-ge.de/berufsorientierung.html>): Beispielsweise tragen die Schülerinnen und Schüler zur besseren Datenverarbeitung nach der Bewerbung in einem Unternehmen ihre Daten in einer Online-Maske ein, wodurch die Weiterverarbeitung der Daten (Zuteilung der Betreuungslehrer, Erstellung von Übersichtslisten, Einladung zu Belehrungen von Seiten des Gesundheitsamtes etc.) erheblich verbessert wurde.

Darüber hinaus steht den Lernenden eine schuleigene TaskCard bei IServ mit Kontaktdaten von ca. 250 Unternehmen der Region zur Verfügung, um sie bei der Suche nach einem geeigneten Praktikumsplatz individuell unterstützen zu können. Außerdem sind auch notwendige Unterlagen und Eintragungshilfen für die Berufsfelderkundungen auf der Homepage der Schule sowie auf der TaskCard zu finden. Ebenfalls wird die Organisation der schuleigenen Berufswahlbörse über die Seite der Berufsorientierung zu großen Teilen abgewickelt.

Wie bereits erwähnt, werden den Heranwachsenden zahlreiche digitale Angebote per Mail sowie über die schuleigene und bei IServ eingepflegte TaskCard zur beruflichen Orientierung angeboten (vgl.: <https://gelsenkirchen.taskcards.app/#/board/018b4d6d-6307-4b85-a9ec-240272a3397c/view?token=26d20f75-a144-40f3-8567-d923325c81b7> (Stand: 03.03.2026)).

Darüber hinaus nimmt das Max-Planck-Gymnasium bereits seit mehr als fünf Jahren an der Erprobung der Berufswahlapp als vermeintliches Nachfolgeprodukt des Berufswahlpasses als Portfolioinstrument teil. „Die „berufswahlapp“ hilft Lernenden bei ihrer beruflichen Orientierung und ermöglicht es Lehrkräften, Eltern sowie Beratenden, die Jugendlichen in diesem Prozess zu unterstützen“⁵.

4.7.3. Qualifikation und Weiterbildung

Neben den schulischen Angeboten im Rahmen der Studien- und Berufsorientierung ist es ebenso wichtig, dass die in diesem Bereich Verantwortlichen Weiterbildungsangebote wahrnehmen, um in allen Bereichen auf dem aktuellen Stand zu sein. Immer wieder erfolgen

⁵ Vgl. [Die berufswahlapp - berufswahlapp.de](https://berufswahlapp.de) (Zugriff: 03.07.2025)

Teilnahmen an Fortbildungsveranstaltungen zu den diversen Standardelementen von KAoA und an regelmäßigen Arbeitskreisen, Dienstbesprechungen oder StuBo-Fachgruppen in Gelsenkirchen. Letztere sind von besonderer Bedeutung, da hier nach Lösungen für regionalspezifische Probleme gesucht wird (z. B. mangelnde Angebote/ Plätze für Praxisphasen in Gelsenkirchen).

5. Aufgabenverteilung Funktion/Fachschaft zur Umsetzung der Landesinitiative

Funktion/ Fachschaft	Standardelement/Aufgaben	Klasse/ Stufe
Klassenleitung		
	Einstiegsinstrument	8
Erstellung der Einladung: StuBo Verteilung: Klassenleitung	Verteilen der Elternschreiben (Einladung zum Informationsabend)	
	Bekanntgabe der Termine (Durchführungstage und Auswertungsgespräche) an S:S und Eltern	
	Verteilen und Einsammeln der Datenschutzerklärungen	
	Begleitung der Klassen während der Durchführungstage	
	Individuelle Terminierung der Schülerauswertungsgespräche und Rückmeldung in digitalisierter Form an den StuBo	
	Berufsfelderkundung	8
gemeinsam mit StuBo	Information der Eltern im Rahmen der Elternpflegschaftssitzungen über die anstehenden BFE auf Basis der PA (gendersensiblen Girls'- bzw. Boys'-Day erläutern)	
Gemeinsam mit StuBo und IFÖ-Lehrkräften	Kommunikation mit Träger über die Organisation trägergestützter BFE (KAoA kompakt)	

	Betriebspraktikum	9
	Verteilen der Elternschreiben zum Informationsabend	
	Verteilen der Elterninformationsbriefe und der Anschreiben für Betriebe	
gemeinsam mit StuBo	Durchführung des Informationsabends	
	koordinierte Übergangsgestaltung	9
	Verteilen des Infobriefs der Bezirksregierung	
Austausch mit SuS	Vorbereitung und Verteilung der Anschlussvereinbarung	
Im Idealfall mit Agentur für Arbeit und Eltern	Durchführung der Anschlussvereinbarung im Gespräch	
Im Idealfall mit Agentur für Arbeit und Eltern	Dokumentation der Anschlussvereinbarung im Berufswahlpass (gesonderter Bogen)/ in der Berufswahlapp	
Stufenleitung		
	Betriebspraktikum	10
gemeinsam mit StuBo	Stufenversammlung (ggf. gekoppelt: weitere Informationen zur Studien- und Berufsorientierung in der Sek II)	
	Hinweis bzgl. Erstattung von Fahrttickets, sofern kein Schulticket vorhanden	
	koordinierte Übergangsgestaltung	9-13
Im Rahmen der Laufbahnberatung	Ggf. Modifikation der Anschlussvereinbarung (gleicher Bogen wie in 9.2.: Ergänzungen eintragen)	
	Studienorientierung	Ef-Q2
gemeinsam mit StuBo	Einführungsveranstaltung zum Studifinder	
	Besuch der RUB	
Organisation durch StuBo	Berufswahlbörse von MPG und AvD	
gemeinsam mit Agentur für Arbeit und unterrichtenden Lehrkräfte	Fortsetzung und Konkretisierung des individuellen Studien- bzw. Berufsorientierungsprozesses der S:S (Laufbahnberatung)	

Politiklehrkräfte		
	Einstiegsinstrument	8
Nur Teilnahme, Durchführung erfolgt durch KoKo und StuBo	Informationsabend zum Einstiegsinstrument	
	Verweis auf die mögliche Erstattung von Fahrtkosten zum Veranstaltungsort	
	Abrechnung der Tickets mit dem Schulträger	
	Berufsfelderkundungen	
	Verteilen von Elternschreiben	
	Ggf. Kontrolle der Eintragung der SuS im Buchungsportal	
Organisation (Generierung von Angeboten) durch StuBo!	Möglichkeiten der Buchung erläutern: 1. Buchungsportal 2. Eigenrecherche 3. Elternschaft	
	Kontrolle und Bestätigung der SuS-Reservierung	
	Sammlung aller Plätze in einem durch den StuBo bereitgestellten Ordner bzw. Eintragung im Buchungsportal	
Gemeinsam mit StuBo	• Beratungstermine festlegen zur individuellen Reflexion der BFE • Beratung hin zu einer reflektierten Wahl des Schülerbetriebspraktikums • ggf. Möglichkeit zur vertieften Recherche einzelner Berufsfelder (z.B. im Berufsorientierungsbüro)	

	koordinierte Übergangsgestaltung	9
Fachschaft Sowi		
	Einstiegsinstrument	8
	Unterrichtliche Vorbereitung auf das Einstiegsinstrument	
	Bereitstellung eines Portfolioinstruments/ Anlegen des Zugangs zur Berufswahlapp	
	Unterrichtliche Reflexion des Einstiegsinstruments inklusive erster Planungen für die BFE sowie Dokumentation im Berufswahlpass/ in der Berufswahlapp	
	Berufsfelderkundung	8
	Vorbereitung auf die BFE	
Gemeinsam mit StuBo und Politiklehrkräften	• Beratungstermine festlegen zur individuellen Reflexion der BFE • Beratung hin zu einer reflektierten Wahl des Schülerbetriebspraktikums • ggf. Möglichkeit zur vertieften Recherche einzelner Berufsfelder (z.B. im Berufsorientierungsbüro)	
Fachschaft Deutsch und Englisch		
	Betriebspraktikum	
	Unterrichtliche Vorbereitung auf das Betriebspraktikum (Unterrichtsreihe zum Thema Bewerbung)	9
	Unterrichtliche Vertiefung/ Vorbereitung auf das Praktikum	10

	• Bearbeitung eines Arbeitsauftrags zur Betriebserkundung • Interview mit einem Interview-Partner aus der Arbeitswelt	
Fachschaft Mathematik		
	Betriebspraktikum	
	Unterrichtliche Reflexion des Betriebspraktikums mithilfe des Portfolioinstrumentes	10
Alle Fremdsprachen		
	Studienorientierung	EF-Q2
	Bereitstellung von Informationen für das Studium im Ausland (Unterricht und Materialfundus im Berufsorientierungsbüro)	
Fachschaft Erdkunde		
	Betriebspraktikum	
	Unterrichtliche Vorbereitung auf das Betriebspraktikum (Berücksichtigung des Portfolioinstrumentes/ der App)	9
	Sammeln der unterschriebenen und vollständig ausgefüllten Anmeldungen bis zu den Sommerferien (nach den Sommerferien nur noch Einwurf in den Briefkasten „Berufsorientierung“) und Hochladen bei IServ gemeinsam mit den Lernenden	9
Terminierung durch StuBo	Organisation BIZ in Schule, Praktikumsbewerbung, Ausbildungsbotschafter (Durchführung und unterrichtliche Vor- und Nachbereitung)	9
Fachschaft Kunst		
	Studienorientierung	Q1/Q2

Organisation durch StuBo	Besuch von Studien- und Berufsbildungsmessen ○ Ausbildung und Studium ○ Vocatium Gelsenkirchen	
Fachbereich Musik		
	Berufsorientierungsbüro	5-Q2
	Fortwährender, regelmäßig aktualisierter Aushang von Informationsmaterialien inklusive Sichtung von Mails zur Berufs- und Studienorientierung und Literatur zu den Themen Bewerbung, Vorstellungsgespräche, Einstellungstests, Berufs- und Lebensplanung sowie Informationen zu Ausbildungs- und Praktikumsplätzen in der Region	
	Studienorientierung	Q1/Q2
Terminierung: StuBo Durchführung: Q1 Lehrkräfte	Studienvorbereitung und Studienauswahl inklusive Evaluation: Organisation des Projektes: Studi-Trainees	
Lehrkräfte in Jg. 10		
	Betriebspraktikum	10
	Eintragung in Betreuungsliste laut Hinweisen am Aushang/per Mail	
Unterstützung durch alle Referendarinnen/Referendare	Betreuung der SuS während der Durchführungstage in Abhängigkeit vom Stundenkontingent (mindestens 1 verpflichtender Besuch je Praktikant/in)	
	Beurteilung der Berichte, Vermerken der Leistungen auf dem Aushang	
LK-Lehrkräfte		

	Studienorientierung	EF-Q2
Nur Aufsicht (Organisation: StuBo, Durchführung: Agentur für Arbeit)	Information in den LK zur Studien- und Berufsorientierung durch die Agentur für Arbeit mit der Möglichkeit der Wahrnehmung unmittelbar danach stattfindender Beratungstermine	
Nur Anleitung, die Beratung erfolgt durch die Agentur für Arbeit (Frau Fischer)	Unterstützung bei Zusammenstellung von Bewerbungsunterlagen (insbesondere für Ausbildungsberufe und duales Studium)	
Alle Fachschaften		
	Studienorientierung	EF-Q2
Organisation durch StuBo	Akquise von Referent:innen für die Berufswahl- börse von MPG/AvD/BK am Goldberg	
gemeinsam mit Agentur für Arbeit und Stufenleitung	Fortsetzung und Konkretisierung des individuellen Studien- bzw. Berufsorientierungsprozesses der Schüler/innen	
	Berufsorientierungsbüro	
insbesondere Mittelstufen- koordinator, Klassen- und Stufenleitung	Beratungsmöglichkeiten für alle S:S ab Jahrgangsstufe 8	
Schulleitung		
	Betriebspraktikum	
	Versenden von „Mahnbriefen“	10
	Koordinierte Übergangsgestaltung	9
Zeugnisdruck		
	Betriebspraktikum	
Gemeinsam mit StuBo	Vorbereitung der Teilnahme an Praxisphasen für den Zeugnisdruck	
Gemeinsam mit StuBo	Vorbereitung der Beurteilungen für die Zeugnisse	10
StuBo		
	Einstiegsinstrument	

StuBo	Absprache bezüglich der Durchführungstermine für alle Klassen in Rücksprache mit der Mittelstufenkoordination und Schulleitung	8
Erstellung der Einladung: StuBo Verteilung: Klassenleitung	Erstellen der Elternschreiben (Einladung zum Informationsabend)	8
StuBo	Eintragung der teilnehmenden SuS ins BAN-Portal	8
Erstellen: StuBo Verteilung: Politiklehrkraft	Erstellen und Verteilen der Elternschreiben bezüglich der Einladung zum Informationsabend	8
StuBo/Koko	Durchführung des Informationsabends	8
Erstellen: StuBo Verteilung: Politiklehrkraft	Erstellen, Verteilen und Einsammeln der Datenschutzerklärungen sowie eines Briefs mit weiteren Informationen zum Einstiegsinstrumente	8
StuBo / IFÖ-Lehrkräfte	Absprachen bezüglich der PA für SuS mit besonderem Förderbedarf [z. B. IFÖ, SuS mit ASS, etc.] (inklusive Eintragung der teilnehmenden SuS ins BAN-Portal, Erstellen, Verteilen und Einsammeln der Datenschutzerklärung, ggf. Führen von Informationsgesprächen mit Eltern und S:S, Vorbereitung auf die Durchführungstage) ➔ KAoA kompakt ➔ KAoA-STAR	8-10
	Berufsfelderkundungen	
StuBo/ Schulleitung	Termine für die BFE (inklusive Girls'- bzw. Boys'-Day) festsetzen und dem Kollegium mitteilen bzw. in Schuljahresplan eintragen lassen	8
StuBo/ Klassenleitung	Information der Eltern im Rahmen der Elternpflegschaftssitzungen über die anstehenden BFE auf Basis des Einstiegsinstruments (gendersensiblen Girls'- bzw. Boys'-Day erläutern)	8

StuBo / Politiklehrkräfte in JG 8	Ggf. Anlegen der Lehrkräfte und Klassen im Buchungsportal www.Praxistage-gelsenkirchen.de Hinweis: Zugang zum Buchungsportal ✓ Namenskürzel@max-planck-ge.de ✓ Passwort: Nachname Anlegen neuer S:S und Lehrkräfte in der Berufswahlapp sowie Einholen der EV zum Datenschutz	8
StuBo / PK-Lehrkraft	Ansprechpartner/in in der Schule festlegen	8
(Schulinterne Plätze und Aktualisierung der Buchungsplattform: StuBo)	Möglichkeiten der Buchung überprüfen und darüber informieren 1. Verwendung des Buchungsportals auf www.praxistage-gelsenkirchen.de erläutern (Erklärung zur Nutzung ist auf selbiger Homepage zu finden), 2. Eigenrecherche 3. Bereitgestellte Plätze über die Elternschaft der Schule	8
StuBo/Klassenleitung/IFÖ -Lehrkräfte/Schulleitung	Kommunikation mit Träger über die Organisation trägergestützter BFE, bzw. Festsetzung, bei welchen SuS ein Förderbedarf vorliegt (zuzüglich: ggf. Transport zu Orten der trägergestützten BFE)	8
StuBo	Beratungstermine festlegen zur individuellen Reflexion der BFE	8
StuBo	Aktualisierung aller Informationsschreiben auf der Homepage der Schule unter www.mpg-	8

	ge.de/berufsorientierung sowie auf der Task Card bei IServ	
StuBo/Klassenleitungen	Erstellen und Verteilen von Elternschreiben	8-Q2
	koordinierte Übergangsgestaltung	
StuBo/ Methodentagsorganisation	Organisation und Vorbereitung der Anschlussvereinbarungen	9
Bezirksregierung Mittelstufenkoordination	Information der Eltern und SuS mithilfe von Briefen	10
	Betriebspraktikum	
StuBo	Absprache bezüglich der Durchführungstermine	9/10
StuBo	Eintragung der teilnehmenden SuS ins BAN-Portal (Anzahl)	10
Erstellen: StuBo Verteilung: Klassenleitung	Erstellen und Verteilen der Elternschreiben bezüglich der Einladung zum Informationsabend	9
StuBo/ Verteilen über Klassenleitung in Jahrgangsstufe 9	• Erstellen der Anschreiben für Betriebe • Erstellen der Elterninformationsbriefe • Aktualisierung des Anmeldeverfahrens auf der Schulhomepage unter: Anmeldung Betriebspraktikum - Max-Planck-Gymnasium Gelsenkirchen ○ Anmeldecode: PraktikumWXYZ! (laufendes Schuljahr)	9
StuBo	Ggf. Durchführung eines Informationsabends für Eltern und Schüler:innen	
StuBo	Organisation der BIZ-Besuche	
StuBo	Unterstützung durch auf der Homepage bzw. der Task Card bereitgestellten Listen bezüglich der Praktikumsbetriebe der vorherigen Jahre StuBo	

Stufenleitung/ StuBo	Stufenversammlung mit Informationen bezüglich des weiteren Ablaufs für das Betriebspraktikum; ggf. gekoppelt mit weiteren Informationen zur Studien- und Berufsorientierung in der Sek II und Elterninformationsveranstaltung	
StuBo	Kontrolle der bisher eingegangenen Anmeldungen und Erinnerung der Schüler an die nachzureichenden Unterlagen (handschriftlich und digital)	
Schulleitung und StuBo	Versenden von „Mahnbriefen“	
StuBo	Digitalisierung und Aushang der Praktikumsbetriebe für Lehrkräfte und SuS	
StuBo	Erstellen der Listen für SuS, die... 1. Ein (erweitertes) polizeiliches Führungszeugnis 2. Eine Bescheinigung des Arztes, dass keine ansteckenden Krankheiten 3. Eine Belehrung des Gesundheitsamtes benötigen	
StuBo	Aushang der Listen und Eintragung in diese laut Hinweisen am Aushang/ per Mail	
StuBo	Terminierung der Belehrung durch das Gesundheitsamt und Verteilen der Bescheinigungen nicht voll geschäftsfähiger Kinder	
StuBo	Vorbereitung der Leistungen/ Beurteilungen für die Zeugnisse	
	Studienorientierung	
StuBo/Stufenleitung	Auseinandersetzung mit dem Studifinder nach einer Einführungsveranstaltung durch die Schule	EF-Q2
StuBo	Information in den Leistungskursen zur Studien- und Berufsorientierung durch die Agentur für	Q1

(Organisation)	Arbeit mit der Möglichkeit der Wahrnehmung unmittelbar danach stattfindender Beratungstermine	
Durchführung (Agentur für Arbeit)		
Aufsicht (LK-Lehrkräfte)		
StuBo (Kontaktherstellung)	Beratungsgespräche der Agentur für Arbeit (Frau Liersch)	Q1-Q2
StuBo (Terminierung)	Studienvorbereitung und Studienaushwahl Unitrainees	Q1
StuBo (Organisation)	Besuch von Studien- und Berufsbildungsmessen ○ Ausbildung und Studium ○ Vocatium Gelsenkirchen	Q1/Q2
Fachschaft Kunst (Durchführung)		
StuBo (Organisation)	Berufswahlbörse von MPG / AvD 7BK am Goldberg	
	Portfolioinstrument /Berufswahlapp	
StuBo	Bereitstellung des Portfolioinstrumentes	
	Berufsorientierungsbüro	
StuBo	Arbeitsplatz für StuBo: Koordination des Berufs- und Studienorientierungsprozesses der Schule, der Vorbereitung, Organisation und Evaluation der Maßnahmen	8-Q2

6. Terminübersicht für das Schuljahr 2025/2026

Nr.	Datum	Uhrzeit	Jahrgangsstufe	Veranstaltung	Ort	Bemerkungen	Sonstiges
1	03.09.2025	1. - 2. Stunde	12 (Q1)	Informationen zur Talentmesse Ruhr	Aula MPG	Berufsberatung: Frau Liersch	Frau Liersch
2	03.09.2025	5. - 6. Stunde	11 (EF)	Stufenversammlung - Infos zur Berufs- und Studienorientierung / CheckU der BA	Aula MPG	Stufenleitung/StuBo	Frau Liersch
3	03.09.2025	1./2. Stunde	12 (Q1)	Stufenversammlung - Infos zur Berufs- und Studienorientierung / CheckU der BA	Aula MPG	StuBo/Stufenleitung	Frau Liersch
4	03.09.2025	3. Stunde	10	Stufenversammlung - Infos zur Berufs- und Studienorientierung / CheckU der BA	Aula MPG	StuBo/Klassenleitung	ggf. Frau Liersch
5	03.09.2025	08.30 Uhr	Q1 (12)	Stärken-Schwächen-Analyse Q1 (12) - Infoveranstaltung	Thimm-Institut	Lutz Thimm	
6	04.09.2025	3. - 4. Stunde	Q1	LK-Besuch Sowi-LK (Latzke)	R 030	Im Anschluss erfolgen individuelle Beratungsgespräche für die jeweiligen Kurse bis 13.40 Uhr/14 Uhr in Raum 031 (Berufsberatungsraum)	

7	09.09.2025	1. - 2. Stunde	Q1	LK-Besuch Mathematik (Stein)	R 302	Im Anschluss erfolgen individuelle Beratungsgespräche für die jeweiligen Kurse bis 13.40 Uhr/14 Uhr in Raum 031 (Berufsberatungsraum)	
8	10.09.2025	ganztägig	Sek. II (EF)	Individuelle Beratungsangebote durch die Agentur für Arbeit	MPG [Blockierter Raum: 031]	Frau Liersch	Vormals "KARL"
9	10.09.2025	Abendveranstaltung	Q1	Elternpflegschaftsversammlung mit zuzüglichen Informationen rund um Berufs- und Studienorientierungsveranstaltungen	Aula MPG	LAT/STEI	Infos über StuBos an Stufenleitung
10	11.09.2025	18 Uhr	EF	Elternpflegschaftsversammlung mit zuzüglichen Informationen rund um Berufs- und Studienorientierungsveranstaltungen	Aula MPG	CZA/BAA	Infos über StuBos an Stufenleitung
11	16.09.2025	1. - 2. Stunde	Q1	LK-Besuch Deutsch (Eggers)	R 24	Im Anschluss erfolgen individuelle Beratungsgespräche für die jeweiligen Kurse bis 13.40 Uhr/14 Uhr in Raum 031 (Berufsberatungsraum)	

12	17.09.2025	11.30 - 14.30 Uhr	12 (Q1)	TalentMesse Ruhr Gelsenkirchen - Messe für Ausbildung und Duales Studium	Veltins-Arena	freiwilliges Angebot über Abfrage via IServ --> FS Kunst	
13	18.09.2025	3. - 4. Stunde	Q1	LK-Besuch Geschichte (Paetzel)	R 126	Im Anschluss erfolgen individuelle Beratungsgespräche für die jeweiligen Kurse bis 13.40 Uhr/14 Uhr in Raum 031 (Berufsberatungsraum)	
14	23.09.2025	1. - 2. Stunde	Q1	LK-Besuch Englisch (Löwer)	R 202	Im Anschluss erfolgen individuelle Beratungsgespräche für die jeweiligen Kurse bis 13.40 Uhr/14 Uhr in Raum 031 (Berufsberatungsraum)	
15	25.09.2025	3. - 4. Stunde	Q1	LK-Besuch Biologie (Baakes)	R 222	Im Anschluss erfolgen individuelle Beratungsgespräche für die jeweiligen Kurse bis 13.40 Uhr/14 Uhr in Raum 031 (Berufsberatungsraum)	
16	30.09.2025		8	Registrierung neuer SuS (Klasse 8) in der Berufswahlapp	Schule	Hinkel/Alt	

17	08.10.2025	18.30 - 21 Uhr	8	Elterninformationsabend zum Einstiegsinstrument	Aula MPG	Vorstellung von Frau Liersch als Berufsberaterin der Agentur für Arbeit für Sek. II Schulen / Vorstellung der Regionalkoordination / KoKo sowie des Trägers des Einstiegsinstruments/ Klassenleitungen	gemeinsam mit AvD und Leibniz
18	09.10.2025	ganztägig	EF	Reflektionsworkshop EF			Methodentag I
19	09.10.2025	ganztägig	Q1	Studi-Trainees	???	??	Methodentag I
20	10.10.2025	bis 14 Uhr	10	Letzter Abgabetermin von Anmeldungen für das Betriebspraktikum in der 10. Jahrgangssstufe	Briefkasten "Berufsorientierung"	Hinkel/Alt	
21	29.10.2025	ganztägig	Sek. II	Individuelle Beratungsangebote durch die Agentur für Arbeit	MPG [Blockierter Raum: 031]	Frau Liersch	
22	10.11.2025	ganztägig	Sek. II	Individuelle Beratungsangebote durch die Agentur für Arbeit	MPG [Blockierter Raum: 031]	Frau Liersch	
23	03.12.2025	ganztägig	Sek. II	Individuelle Beratungsangebote durch die Agentur für Arbeit	MPG [Blockierter Raum: 031]	Frau Liersch	
24	15.12.2025	9 - 15 Uhr	8a	Durchführung des Einstiegsinstruments	K&G Fachzentrum für berufliche Weiterbildung GmbH:	Organisation: StuBo / Begleitung Klassenleitung / Vor- und Nachbereitung PK Lehrkraft in JG 8	

					Veranstaltungsort Gelsenkirchen		
25	16.12.2025	9 - 15 Uhr	8b	Durchführung des Einstiegsinstruments	K&G Fachzentrum für berufliche Weiterbildung GmbH: Veranstaltungsort Gelsenkirchen	Organisation: StuBo / Begleitung Klassenleitung / Vor- und Nachbereitung PK Lehrkraft in JG 8	
26	17.12.2025	9 - 15 Uhr	8c	Durchführung des Einstiegsinstruments	K&G Fachzentrum für berufliche Weiterbildung GmbH: Veranstaltungsort Gelsenkirchen	Organisation: StuBo / Begleitung Klassenleitung / Vor- und Nachbereitung PK Lehrkraft in JG 8	
27	18.12.2025	9 - 15 Uhr	8d	Durchführung des Einstiegsinstruments	K&G Fachzentrum für berufliche Weiterbildung GmbH: Veranstaltungsort Gelsenkirchen	Organisation: StuBo / Begleitung Klassenleitung / Vor- und Nachbereitung PK Lehrkraft in JG 8	
28	26.01.2026	06.02.2026	10	Betriebspraktikum	Unternehmen	StuBo/unterrichtende Lehrkräfte der EF	Zeugnisse gibt es am Montag nach Ende des Praktikums
29	30.01.2026	ganztägig	EF	Stärkung der Entscheidungskompetenz I			Methodentag II

30	30.01.2026	ganztägig	Q1	Laufbahnberatungen im Rahmen der Q1 halbjährlich durch die Stufenleitungen (auch unter der Perspektive der Studien- und Berufsorientierung)	Verwaltungszimmer	Stufenleitung	Methodentag II
31	30.01.2026	ganztägig	Q1	Wissenschaftliches Arbeiten als Vorbereitung auf die Facharbeiten	MPG	Fachschaft Englisch	Methodentag II
32	30.01.2026	ganztägig	EF	Laufbahnberatungen im Rahmen der EF halbjährlich durch die Stufenleitungen (auch unter der Perspektive der Studien- und Berufsorientierung) --> ggf. Fortschreibung der Anschlussvereinbarungen	Verwaltungszimmer	Stufenleitung	Methodentag II
33	02.02.2026	06.02.2026	12 (Q1)	Praxisphase	Betriebe/Unternehmen/Hochschulen/Auslandspraktika	Lehrer Q1/Stufenleitung/StuBo	Zeugnisse gibt es am Montag nach Ende der Praxisphase
34	03.02.2026	3./4. Stunde	9a	BIZ in der Schule	Fachraum für 2 Stunden blocken	Betreuung durch unterrichtende Lehrkraft	
35	03.02.2026	5./6. Stunde	9b	BIZ in der Schule	Fachraum für 2 Stunden blocken	Betreuung durch unterrichtende Lehrkraft	
36	05.02.2026	3./4. Stunde	9c	BIZ in der Schule	Fachraum für 2 Stunden blocken	Betreuung durch unterrichtende Lehrkraft	

37	05.02.2026	5./6. Stunde	9d	BIZ in der Schule	Fachraum für 2 Stunden blocken	Betreuung durch unterrichtende Lehrkraft	
38	17.02.2026	8.20-9.55 Uhr	Q1	Infoveranstaltung zur Vocation Gelsenkirchen durch das Institut für Talententwicklung /Vorbesprechung für den Berufsinformationstag gemeinsam mit dem AvD	Aula MPG	Aula reservieren (Beamer, Rechner, Tontechnik, Leinwand)	Aula ist reserviert
39	21.02.2026	9-14 Uhr	12 (Q1)	Berufswahlbörse MPG/AvD/ BK am Goldberg	MPG	Auf- und Abbau: ab 8 Uhr, bzw. bis 14 Uhr; obligatorisch für Q1	
40	03.03.2026	3./4. Stunde	9a	Ausbildungsbotschafter (IHK)			voraussichtlicher Termin
41	03.03.2026	3./4. Stunde	9b	Ausbildungsbotschafter (IHK)			voraussichtlicher Termin
42	03.03.2026	5./6. Stunde	9c	Ausbildungsbotschafter (IHK)			voraussichtlicher Termin
43	03.03.2026	5./6. Stunde	9d	Ausbildungsbotschafter (IHK)			voraussichtlicher Termin
44	06.03.2026	ganztägig	10	spätester Rückgabetermin der Praktikumsmappen an die Betreuungslehrer		Betreuungslehrkräfte JG 10	
45	27.03.2026	ganztägig	10	Eintragungsschluss der Beurteilungen für die Praktikumsmappen / individuelle Rückgabe der Mappen an die SuS		Betreuungslehrer JG 10	
46	21.04.2026	ganztägig	Q1	Stärkung der Entscheidungskompetenz II			Methodentag III

47	21.04.2026	ganztägig	9a	Anschlussvereinbarungen Jahrgangsstufe 9	MPG [Blockierte Räume: 031, 035, 037] + weitere Räume	Klassenleitung und Stellvertretung	Methodentag III
48	21.04.2026	ganztägig	9b	Anschlussvereinbarungen Jahrgangsstufe 9	MPG [Blockierte Räume: 031, 035, 037] + weitere Räume	Klassenleitung und Stellvertretung	Methodentag III
49	21.04.2026	ganztägig	9c	Anschlussvereinbarungen Jahrgangsstufe 9	MPG [Blockierte Räume: 031, 035, 037] + weitere Räume	Klassenleitung und Stellvertretung	Methodentag III
50	21.04.2026	ganztägig	9d	Anschlussvereinbarungen Jahrgangsstufe 9	MPG [Blockierte Räume: 031, 035, 037] + weitere Räume	Klassenleitung und Stellvertretung	Methodentag III
51	21.04.2026	ganztägig	EF	Laufbahnberatungen im Rahmen der EF halbjährlich durch die Stufenleitungen (auch unter der Perspektive der Studien- und Berufsorientierung) --> ggf. Fortschreibung der Anschlussvereinbarungen	Verwaltungszim mer	Stufenleitung	Methodentag III

52	21.04.2026	ganztägig	Q1	Laufbahnberatungen im Rahmen der Q1 halbjährlich durch die Stufenleitungen (auch unter der Perspektive der Studien- und Berufsorientierung) + EckO Sek II	Verwaltungszimmer	Stufenleitung	Methodentag III
53	21.04.2026	11-14.30 Uhr	12 (Q1)	Vocatium Gelsenkirchen	Wissenschaftspark Gelsenkirchen	StuBo/Fachschaft Kunst	
54	05.05.2026	3./4. Stunde	9a	Praktikumsbewerbung		Frau Liersch	
55	05.05.2026	5./6. Stunde	9b	Praktikumsbewerbung		Frau Liersch	
56	07.05.2026	3./4. Stunde	9c	Praktikumsbewerbung		Frau Liersch	
57	07.05.2026	5./6. Stunde	9d	Praktikumsbewerbung	???	Frau Liersch	
58	17.06.2026	ganztägig	Q1	Studi-Trainees			Methodentag IV
59	06.07.2026	ganztägig	8	Berufsfelderkundungen bzw. Boys' - bzw. Girls' - Day (gendersensibel)	Unternehmen	FS Politik	
60	07.07.2026	ganztägig	8	Berufsfelderkundungen bzw. Boys' - bzw. Girls' - Day (gendersensibel)	Unternehmen	FS Politik	
61	08.07.2026	ganztägig	8	Berufsfelderkundungen bzw. Boys' - bzw. Girls' - Day (gendersensibel)	Unternehmen	FS Politik	
62	09.07.2026	bis max. 17.07.2026	8A	Reflektionsgespräche bzw. Beratungen im Rahmen der Berufsfelderkundungen	Fachunterricht	FS Politik	

63	09.07.2026	bis max. 17.07.2026	8B	Reflektionsgespräche bzw. Beratungen im Rahmen der Berufsfelderkundungen	Fachunterricht	FS Politik	
64	09.07.2026	bis max. 17.07.2026	8C	Reflektionsgespräche bzw. Beratungen im Rahmen der Berufsfelderkundungen	Fachunterricht	FS Politik	
65	09.07.2026	bis max. 17.07.2026	8D	Reflektionsgespräche bzw. Beratungen im Rahmen der Berufsfelderkundungen	Fachunterricht	FS Politik	
66	fortlaufend	individuell	8-Q2	Individuelle Beratungsgespräche mit den StuBo's	R031	Hinkel/Alt	
67	keine Q2– Hochwachsen G9	18 Uhr	Q2	Elternpflegschaftsversamml ung mit zuzüglichen Informationen rund um Berufs- und Studienorientierungsveranst altungen	Aula MPG	-	Infos über StuBos an Stufenleitung

68	keine Q2– Hochwachsen G9	ganztägig	Q2	Laufbahnberatungen im Rahmen der Q2 halbjährlich durch die Stufenleitungen (auch unter der Perspektive der Studien- und Berufsorientierung)	Verwaltungszim- mer	Stufenleitung	Methodentag II
69	keine Q2– Hochwachsen G9	1./2. Stunde	Q2	Stufenversammlung – Infos zur Berufs- und Studienorientierung / CheckU der BA	Aula MPG	Stufenleitung/StuBo	-
70	keine Q2– Hochwachsen G9	11.30–14.30 Uhr	Q2	Messe „TalentMesse Ruhr“ in der Veltins-Arena	Veltins-Arena	freiwilliges Angebot über Abfrage bei IServ → FS Kunst	-
71	keine Q2– Hochwachsen G9	13.50 Uhr	Q2	Informationen zur Studienzulassung und im Anschluss Infos zu medizinischen Studiengängen (jeweils ca. 1 Stunde)	Aula MPG oder R101	Frau Liersch	-
72	keine Q2– Hochwachsen G9	9–14 Uhr	Q2	Berufswahlbörse MPG/AvD/ BK am Goldberg	MPG	Auf- und Abbau: ab 8 Uhr, bzw. bis 14 Uhr; fakultativ für die Q2	-

73	noch nicht terminiert	ganztägig	Q1	Literaturrecherche für die Facharbeit, Einblick in die Universitätsstrukturen, ggf. Kennenlernen der Zentralen Studienberatung ZSB; weiteres Angebot für Projektkurse angedacht	Ruhruniversität Bochum / Westfälische Hochschule	Stufenleitung	nach Terminvergabe durch Universität in Absprache mit der Stufenleitung
74	noch nicht terminiert	9-13 Uhr	Q1	Azubi Speed-Dating in Recklinghausen (IHK)		Hinkel/Alt	Termin noch nicht bekannt
75	noch nicht terminiert	zu Beginn des 2. Halbjahres	9	Elternpflegschaftsversamml ung mit zuzüglichen Informationen rund um Berufs- und Studienorientierungsveranst altungen (Betriebspraktikum und Anschlussvereinbarungen)	Aula MPG	???	Termin noch nicht bekannt